

Thorner Presse.



Bezugspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig,
in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 M. vierteljährlich;
für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 M. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Anschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Petitspalte oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in
der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsgeschäften
„Zentraldruck“ in Berlin, Haasenstejn u. Vogler in Berlin und Königsberg,
W. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsgeschäften des
In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nr. 295

Sonnabend den 16. Dezember 1899.

XVII. Jahrg.

Die Theilung der Erde.

In Bosen haben, wie unsere Leser aus der gestrigen Nummer ersehen konnten, 200 unentwegte freisinnige Volksparteiler wegen der hohen Kosten eine Protestresolution gegen die Kanalvorlage — Bardou! — gegen die Flottenverstärkung beschlossen. Ob manchem von diesen Protestlern nicht doch hinterher etwas andere Gedanken kommen werden, wenn sie auch in ihrem liberalen Leibblatte lesen, was man im österreichischen Abgeordnetenhaus anlässlich der jüngsten Reichstagsrede des Staatssekretärs Grafen Billow über die wirtschaftliche Ausdehnungspolitik Deutschlands gesagt? (Siehe „Politische Tageschau“ ebenfalls in gestriger Nummer.) Das Eugen Richter'sche Organ, die „Freie Ztg.“ freilich unterschlägt in seiner heutigen Nummer die ihm unangenehmen Aeußerungen. In der Mittwochsitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses wies der Abg. Menger auf die wirtschaftliche Ausdehnungspolitik Deutschlands hin und sagte dabei, Oesterreich solle daraus eine Lehre ziehen, damit es im neuen Jahrhundert die große Zeit der Theilung der Erde nicht veräume. Es ist eigentümlich, daß so oft ausländische Stimmen dazu welche die Schwächen in der nationalen Politik der Liberalen bei uns in Deutschland bloßlegen. In der liberalen Partei giebt es heute noch ebenso wie vor 40 Jahren Leute, die bei der Verfeinerung auf ihre Parteipolitik Gefahr laufen, in ihrem nationalen Empfinden und Denken abzusterben. Wie einst bei dem Ausbau der militärischen Rüstung des Preussens der 60er Jahre sehen wir dies jetzt in der Flottenfrage. Damals wollte ein gewaltiger Staatsmann Preußen zur Macht und Größe führen, die Liberalen verweigerten die militärische Verstärkung und so mußte gegen ihren Widerstand die preussische Staatsregierung es durchsetzen, daß Preußen in die Lage kam, die Vorbedingungen zu schaffen für die Neuerrichtung des deutschen Reichs und für die Wiedererhebung des großen Deutschland. Den selben Kampf, den kleine und kurzfristige Parteipolitik in den 60er Jahren gegen große

staatsmännische Pläne kämpfte, wird die spätere Geschichte feststellen über die Entwicklung der Kolonialpolitik Deutschlands in den letzten Jahrzehnten dieses nun zu Ende gehenden Jahrhunderts. Nach 70/71 stand das große Deutschland mächtig da, auf dem Fundament einer starken Landarmee — und machten sich die überseeischen Interessen unserer Exportindustrie und unseres großen Seehandels geltend, nun vollzog sich der starke Abfluß auswandernder Landesbewohner nach überseeischen Ländern. Wäre damals nicht der Kulturkampf und das Auftreten der sozialdemokratischen Bewegung gewesen — Fürst Bismarck würde sicher den Interessen für eine nationale und wirtschaftliche Ausdehnungspolitik Rechnung getragen haben, so hielt ihn aber die innere Politik vollbeschäftigt. Wie schwer war es, der kolonialen Idee bei uns Boden zu verschaffen, und wie mühsam kam es zu den Anfängen einer deutschen Kolonialpolitik! Schritt für Schritt leisteten die Liberalen der Richtung Eugen Richter Widerstand. Und ebenso waren sie Gegner jeder Vergrößerung der deutschen Kriegsmarine, die erforderlich war für die Wehrfähigkeit Deutschlands zur See wie für die Ausbreitung der deutschen Kolonialpolitik. Als man bei der letzten Flottenvermehrung um Ablehnungsgründe gar zu verlegen war, erfand man das Schlagwort: Weltpolitik. Deutschland dürfe keine Weltpolitik treiben! Damit suchte man Philister granlich zu machen, ähnlich wie man in den 60er Jahren über den „Großmachtthel“ Preußens zu spotten gesucht hatte. Andere Zeiten, andere Verhältnisse — aber der Geist der veränderten Zeiten und Verhältnisse findet bei den wackelhaften Linkliberalen kein Verständnis, auch heute nicht. Kann denn nun von einer Weltpolitik Deutschlands die Rede sein? Allerdings, und Deutschland muß sogar Weltpolitik treiben, unsere nationalen und wirtschaftlichen Interessen weisen uns mit aller Entschiedenheit darauf hin. Staatsmännische Rücksichten verbieten es der Staatsregierung, für die Begründung der Flottenverstärkung alles das offen im Reichstage auszusprechen,

was den denkenden Kolonialfreunden und Patrioten überhaupt über die Bedeutung und den Zweck einer starken Stellung Deutschlands auch zur See klar ist. Wenn von linksliberaler Seite das Schlagwort „Weltpolitik“ benutzt wird dazu, um die auswärtige Politik der Staatsregierung als abenteuerlich hinzustellen, so muß demgegenüber den weitesten Volkskreisen der Blick geöffnet werden über das, was Deutschland zu thun nöthig hat, um sich seine Stellung und seine Zukunft im Rivalitätskampf der Nationen und Länder zu sichern. Die Sache liegt so, wie sie von dem Abg. Menger im österreichischen Abgeordnetenhaus in einem Satz zusammengefaßt worden ist: daß das nächste Jahrhundert die große Zeit der Theilung der Erde bringen wird. Durch die Weltpolitik der Riesenländer Rußland und England wird der Eintritt dieser Zeit beschleunigt; wenn die Interessen des großen deutschen Volkes bei der Theilung der Erde nicht zu kurz kommen sollen, so müssen wir sorgen, uns darauf vorzubereiten. Soll das deutsche Volksthum seine Vorherrschast in der Welt und Deutschland seine nationale Machtstellung behalten, so ist für die Zukunft die Zusammenfassung aller deutschen Stammes-elemente auf dem ganzen Erdball nöthig, und für das wirtschaftliche Fortgedeihen der Erwerbsstände unseres Volkes werden wir bei der Steigerung der Bevölkerungszahl eines großen überseeischen Absatzgebietes bedürfen. Um Beides zu erlangen, müssen wir eine starke Flotte haben, die ihren Zweck durchaus nicht allein in der bloßen Verteidigung Deutschlands zur See haben kann. Stark muß die Flotte sein, denn auf der See wird auch Deutschland nur nach der Stärke respektiert, die es in seiner Flotte thatsächlich hat. Sollen wir erst eine ähnliche schlimme Erfahrung mit unserer Rüstung zur See machen, wie sie jetzt England mit seiner Landarmee im Kriege mit Transvaal gemacht hat? Andere Zeiten, andere Verhältnisse! England wird jetzt daran gehen müssen, sich eine respektable Landarmee zu schaffen, um nicht ein Koloß mit thönernen Füßen zu bleiben,

als das es sich gezeigt, und für Deutschland liegt die Nothwendigkeit vor, sich neben seiner starken Landarmee eine ebenso starke Flotte zu schaffen. Wir haben damit ebenso wie England mit der Bildung einer großen Landarmee, schon lange genug gezögert. Hätten wir mit unserer Ausdehnungspolitik zwanzig Jahre früher kraftvoll begonnen, so würden wir heute bereits Früchte haben, die alle finanziellen Opfer reich aufwiegen würden, wir könnten heute auf Staatenbildungen in Amerika und vielleicht auch in Afrika blicken, die uns zu den besten Aussichten auf ein Deutsch-Südamerika und Deutsch-Südafrika berechtigten.
Jetzt soll in der Rüstung Deutschlands zur See und anscheinend auch in der ganzen Ausdehnungspolitik nachgeholt werden, was versäumt worden ist. Kaiser Wilhelm II. hat durch seinen staatsmännischen Scharfblick die Ueberzeugung gewonnen, daß eine starke Flotte jetzt für Deutschland so wichtig ist, wie es einst die Schaffung der starken Landarmee war, und daß ihrer ähnliche Aufgaben harren können. Mit Beharrlichkeit betreibt er demgemäß den Ausbau der Flotte, ein Kaiser, der auf der Höhe seiner Zeit steht. Deshalb nun richten sich gegen ihn die Angriffe von demokratischer Seite, bei denen man sich nicht schent, von „Sport“ und „Spielerei“ zu reden. Das deutsche Volk kann sich der Fürsorge seines Kaisers, eines an Thakraft kein anderer zeitgenössischer Herrscher zu vergleichen ist, freuen. Die Geschichte wird einst unserem Kaiser zum Ruhme schreiben, was ihm jetzt zum Vorwurf gemacht wird, und sie wird auch mit der nationalen Gefinnungsarmuth, dem Mangel an patriotischer Opferwilligkeit und dem mangelnden Verständnis für große politische Dinge derjenigen Männer abrechnen, welche heute wie vorher die Flottenverstärkung bekämpfen — der Männer, deren Blick durch Parteidoctrinarismus, Zahlenfregerei und geistige Nüchternheit so verhüllt ist, daß Eugen Richter es in der gestrigen Reichstagsitzung fertig bekam, zu sagen, die auswärtige Politik der gegenwärtigen Staats-

Gemeinsam Sterben.

Eine wirklich erlebte Geschichte von M. W. (Nachdruck verboten.)
(7. Fortsetzung.)

Wieder blickte Harald nach mir herüber. Ich trat bei Seite an das Fenster und sah, von den beiden abgewendet, hinaus. Nur das nahm ich noch wahr, daß Harald seinen Mund mit großer Anstrengung dem Ohre seines Vaters näherte und ihm leise ein paar Worte zuraunte, worauf dieser erregt mit dem Fuß stampfte.
„Auch das noch!“ brauste er auf, und nach langem Schweigen begann er mit feierlich erhobener Stimme und, indem er mit der Rechten einen langen Strich durch die Luft zog, wie um ein langes Kommando abzuschließen:
„Nun denn! so mag sich Dein Schicksal erfüllen! Ich bin mirbe geworden, Harald! Mag sich Deine Mache anstoben! Du wirst in wenig Wochen 24 Jahre alt und bist dann gesehlich von der Einwilligung Deiner Eltern unabhängig. Ich hatte mir ohnedies vorgenommen, Dich, sobald Deine Kränklichkeit überwunden sein würde, in die Welt hinausgehen zu lassen, damit Dir auch einmal von andern Leuten die Nase gepußt würde. So magst Du denn gehen, und möge das niederziehende Gewicht, das Du Dir mit dem Mädchen anhängst, Dich nicht allzusehr in Staub und Schmutz herabdrücken!“
Harald sah einen Augenblick, wie erschrocken, zu seinem Vater auf, so unerwartet kam ihm die Erklärung, so wenig hatte er bis dahin die Möglichkeit des Nachgebens seitens der Seinen in den Bereich seiner Gedanken aufgenommen. „Du giebst also Deine Einwilligung?“ Dann ist ja alles gut!“ sagte er leise, indem er sich langsam in die Kissen zurücklegte.
Bald jedoch richtete er sich wieder unruhig auf. Aber ich soll von euch verstoßen sein,

ihr wollt mich aus eurem Hause hinausweisen? Ihr werdet wahr machen, was Du mir so oft gedroht hast?
„Für den Fall der Noth soll Dir Dein väterliches Haus als Zufluchtsstätte immer offen stehen. Auch mein Rath und meine Unterstützung sollen Dir nicht vorenthalten werden. Im großen und ganzen freilich wirst Du Dein Lebensschiff Dir von nun ab selbst zu zimmern haben. Ich will sehen, vielleicht kannst Du drüben bei unserem Geschäftsfreunde Wapenhans in Rio ankommen. Wir können dann Geschäfte zusammen machen. An Empfehlungen soll es Dir nicht mangeln!“
„Aber Du wirst mich entlassen, Vater!“
„Ich werde Dir nicht entziehen, was Dir nach dem Gesetz gebührt. Aber ich werde natürlich die Zukunft Deiner Mutter und Deiner Schwestern in anderer Weise sicherstellen, als ich es sonst wohl für nöthig erachtet hätte. Und mein Lieblingswunsch, daß Du allmählich in das Geschäft hineinwachsen, mich im Alter entlasten und vertreten, schon bei meinen Lebzeiten gewissermaßen mein Nachfolger werden möchtest, wird nicht in Erfüllung gehen. Das hast Du verscherzt, Harald!“
„Und Renate, Vater? Renate werdet Ihr wahrscheinlich auch nicht anerkennen!“
„Harald, spanne meine Geduld nicht auf eine allzu harte Probe! Du siehst, wie es mir am Herzen frist, daß ich schwach genug bin, meinen Widerstand aufzugeben, Dich weiter in Dein Verderben rennen, mir selbst mein Leben mit zerstören zu lassen, und verlanget auch noch, daß ich Dir dabei helfe, Dich womöglich noch dafür belohne! Ueberlege Dir selbst! Glaubst Du wirklich, daß Deine Nämamsell in unserer häuslichen Gemeinschaft, auf gleichem Fuße mit Deinen Schwestern, mit Deinen sonstigen Verwandten würde leben können?“

„Wenn Ihr sie anerkennt, würden sie alle anerkennen.“
„Für einen solchen Schwärmer und Narren hätte ich Dich nun doch nicht gehalten! Nein, nein, Harald, einen Heckenstrauch kann man nun einmal nicht auf einen alten Obstbaum versetzen. Und dann, meine ich, wer so, wie Du, die heiligsten Familienbande leicht hin abstreift wie eine drückende und beengende Fessel, der müßte auch auf die Vortheile verzichten können, die ihm daraus erwachsen, der müßte sich freuen, einmal auch ganz auf eigenen Füßen stehen zu können.“
„Gehe hinaus, Harald, arbeite, kämpfe, suche, Dir Stellung und Ansehen aus eigener Kraft zu erringen! Dann wollen wir immer noch sehen; die Zeit ändert ja so manches. Aber für jetzt kein Wort mehr darüber!“
Herr Thorade wendete sich zum Gehen. Ob Harald von seiner Wäsche brauche, ob er ihm Bücher schicken sollte, fragte er noch. Auf der Schwelle drehte er sich noch einmal um: „Willst Du nicht von dem Mädchen lassen, Harald?“
„Ich kann nicht, Vater!“ kam es vom Bett her zurück.
Nach einer kurzen Besprechung, die er noch mit Herrn Siebert hatte, suchte mich Herr Thorade nachmittags in meinem Bureau auf, daß ich in dem alterthümlichen, in dem behaglichen Stile deutscher Renaissance erbauten Rathhause G.'s, inmitten alter geschwätzter Bilder, alter Rüstungen, Waffen und anderer hier aufgeschickter Sehenswürdigkeiten und Fundstücke der Stadt, innehatte und dessen Karitätenammlung durch den Revolver Haralds eine kleine Bereicherung erfahren hatte. Herr Thorade kam, um die 500 Mark für Harald zu hinterlegen und mich zu bitten, ihn von allen weiteren Wendungen der Sache Nachricht zu

geben. Wie er so vor mir saß, während das erforderliche niedergeschrieben wurde, fiel mir von neuem auf, welche große äußere Ähnlichkeit zwischen Vater und Sohn bestand: dasselbe lockige, in dichten Büscheln den Kopf bedeckende Haupthaar, bei dem Sohne dunkel und kräftig, bei dem Vater weiß und seidig; dieselbe tiefe Falte zwischen den schön geschwungenen Augenbrauen, dieselben großen, dunkeln Pupillen bei dem Sohne von bläulichem, bei dem Vater von gelblichem Weiß umgeben, dieselben feuchten, gerundeten Lippen, dieselbe klangvolle, tiefe Stimme, dieselbe pathetische Ausdrucksweise in Sprache und Gesten. Vielleicht barg diese große äußere auch eine große, innere Gleichartigkeit des Temperaments und Charakters, die ihrerseits wieder den tiefen Zwiespalt mit begründeten mochte, der zwischen den beiden, auch dem oberflächlichen Beobachter erkennbar, in fast allen Stücken bestand. Denn gleichgeartete Naturen pflegen sich, wie gleiche Pole, nicht anzuziehen, sondern abzustoßen.
Vielleicht auch sah der Vater mit umso größern Mißbehagen auf die jugendliche Ueberschwänglichkeit und Schwärmerei seines Sohnes herab, weil sie ein Entwicklungsstadium darstellte, dem auch er einmal verfallen war, das er aber längst überwunden hatte.
Während sich Herr Thorade von mir verabschiedete, stieß er in der Thür mit dem Stadt-Sekretär Reinhard zusammen, einem ehemaligen Corpsburschen, dessen vernarbte linke Gesichtshälfte von einem gewissenhaften Besuch des Bantbodens Zeugniß ablegte, der aber über der süßen Gewohnheit des Frühstüppens an der Lippe der Affessoren-Prüfung Schiffbruch gelitten hatte und nun seit fast einem Menschenalter, als Stütze des Gemeindevorstandes von G., mehr

regierung (welcher alle ehrlichen Freunde Deutschlands wärmste Anerkennung spenden), sei ihm zu „phantasievoll“, um ihr Vertrauen entgegenbringen zu können. Nur aus Oppositionsmacherei sind die Linksliberalen Gegner der Flottenvermehrung, denn es ist klar, daß auch eine liberale Regierung, wenn wir eine solche hätten, für die Rüstung Deutschlands zur See sorgen müßte. Die Gründe gegen die Flottenvermehrung sind nicht stichhaltig: bei den hohen Kosten derselben ist zu rechnen, was sie uns bringen soll. Wie haben sich die Lasten bezahlt gemacht, welche die militärische Rüstung dem kleinen Preußen in den 60er Jahren auferlegte! Auch der Einwand, daß die anderen Mächte ihre Flotten verstärken werden, soll uns nicht betriegen. England hat schon heute Mangel an Mannschaften für seine Kriegsschiffe, nun braucht es auch zu einer Landarmee noch das Menschenmaterial. Das deutsche Volkthum ist so reich an Kraft, daß Deutschland seine Rüstung zur Sicherung seiner Zukunft noch steigern kann, und wenn es diese steigert, so sichert es dem deutschen Volke auch weiter die Rolle als erste Kulturmacht, zu welcher es vermöge seiner physischen und geistigen Kraft und seiner christlichen Gesittung berufen ist. Nicht nur im Kriege muß ein Volk mit Begeisterung für seine nationalen Güter einstehen, sondern auch bei der Lösung hoher Friedensaufgaben. Wir zweifeln nicht, daß die Gründe für die Flottenvermehrung im deutschen Volke den Sieg davontragen werden, und sind gewiß, daß auch in den breitesten Volksschichten die Anschauung immer mehr Platz gewinnen wird, wie es eine Lebensfrage der Zukunft Deutschlands ist, die Bahn dafür zu bereiten, daß deutscher Geist und deutsche Kraft in allen Zonen und Breiten vorwärtschreiten.

Politische Tageschau.

Die Einberufung des preussischen Landtages wird, wie allgemein befohlen ist, zum Dienstag den 9. Januar erfolgen. Die amtliche Bekanntmachung steht nunmehr bevor.

Der Reichstag ist nach Beendigung der Etats- und Flottendebatte am gestrigen Donnerstag in die Weihnachtsferien eingetreten.

Dem bayrischen Landtage ging ein Gesekentwurf zu betreffend den Bau von 34 rechtsrheinischen Lokalbahnen und drei rheinpfälzischen Schmalspurbahnen.

Der österreichische Ministerpräsident Graf Clary erörterte am Donnerstag im Budget-Ausschusse eingehend die Aufhebung der Sprachenverordnungen. Diese Aufhebung wäre eine politische Nothwendigkeit gewesen. Ohne vorherige Aufhebung der Sprachenverordnungen ist die von allen ersehnte nationale Verständigung in Böhmen und Mähren nahezu unmöglich. Der Mi-

oder weniger nützliche Dienste leistete. „Rinaldini!“ rief Herr Thorade aus.

„Ist es möglich? Amor!“ entgegnete Reinhardt.

„Woher kennen Sie den Herrn Thorade?“ fragte ich Reinhardt, als er von dem Bahnhofe zurückkehrte, wohin er den Herrn Senator begleitet hatte.

„Ein alter Studiengenosse!“ erklärte er. „Weshalb nannten Sie ihn „Amor“?“

„Ja wissen Sie, Herr Bürgermeister, als er vor nunmehr 30 Jahren mit mir in Leipzig studierte, hatte er es sehr mit dem ewig Weiblichen!“

IV.

Nur wenige Tage später meldete sich Frau Senator Thorade bei mir, um die Erlaubniß zu erbitten und zu erhalten, sich an der Pflege ihres Sohnes betheiligen zu dürfen, zu welchem Zwecke sie sich für einige Zeit in einem dem Krankenhaus nahe gelegenen Gasthof einzulogieren beabsichtigte. Zuerst war sie von dem unverbesserten Schicksale, der sie und die Ihrigen getroffen hatte, wie verwirrt und betäubt gewesen. Sie hatte das alles nicht verstanden, nicht begriffen können. Sobald aber der erste Schrecken überwunden war, hatte ihre hoffende, theilnehmende Seele auch diesem Falle noch eine gute Seite abzugewinnen, die Folgen in ihrer Weise zum besten zurechtzulegen sich bemüht. Im Gegensatz zu ihrem Manne, der in ewig sich erneuerndem, aufreibendem Kampfe seine und der Seinigen Lebensbahn ganz nach seinem Plane zu formen, das Schicksal zu zwingen und unbeugsam allen Dingen den Stempel seines Willens aufzudrücken bestrebt war, überließ sie sich voll kindlichen Gottvertrauens, sich demüthig bescheidend, höherer Führung. Während seine schwere und ernst gerichtete Natur alles wie durch einen dicken Schleier sah und selbst dann, wenn die Gegenwart glatt und heiter vor ihm lag, immer noch wegen der Zukunft sich bedrückenden Sorgen und schwarzen Befürchtungen hingab, lebte sie meist ganz dem Heute, die Gedanken an ein unannehmliches

nisterpräsident drückte seine Hoffnung aus, daß die interparlamentarischen Konferenzen, die in den letzten Wochen leider geschertert seien, doch ihre Früchte tragen würden.

Aus Rom 14. Dezember wird gemeldet: Der Papst hielt heute Vormittag ein öffentliches Konsistorium, um den Kardinalen Franciscanada und Missia den Kardinalshut aufzusetzen. Entgegen der Meldung der Blätter, daß der Papst mit Rücksicht auf seine Gesundheit das Konsistorium in dem an seine Gemächer anstoßenden Saale abhalten werde, fand das Konsistorium, wie auch sonst, in der Sala Regia statt. Demselben wohnten das diplomatische Korps, der römische Adel sowie sehr zahlreiche Geladene, unter ihnen viele auswärtige Damen, bei. Das Aussehen des Papstes ist zufriedenstellend; ein heiteres Lächeln umspielte seine Lippen. Später hielt der Papst in der Sixtinischen Kapelle ein geheimes Konsistorium und präzisirte nach einer Ansprache religiösen Inhalts unter der Zeremonie des Mundschließens und Deffnens die neuen Kardinalen, zahlreiche Bischöfe und Vikare. Als der Heilige Vater in das Konsistorium kam, wurde er von den Anwesenden lebhaft begrüßt. Dasselbe war der Fall in der Sala Ducale, wo sich zahlreiche Publikum eingefunden hatte. Das Wetter ist sehr schlecht; es regnet in Strömen. — In dem heutigen Konsistorium präzisirte der Papst noch den Erzbischof Anopotowski zum Metropoliten der römisch-katholischen Kirche Rußlands. In dem nächsten Konsistorium wird der Erzbischof von Prag ernannt werden.

Zum Schweizer Bundespräsidenten für das Jahr 1900 wurde am Donnerstag Hanfer (radikal), zum Vizepräsidenten des Bundesraths Brenner (radikal) gewählt.

In der Klagesache Laboris gegen die Pariser „Libre Parole“, die nach dem Attentat auf Labori in Rennes behauptet hatte, Labori sei in Rennes überhaupt nicht verwundet worden, wurde die „Libre Parole“, die vor Gericht nicht vertreten war, zu einer Geldstrafe von 2000 Frank, zu einem Frank Schadenersatz und zur Veröffentlichung des Urtheils in 240 Blättern verurtheilt.

Die spanische Deputirtenkammer hat am Mittwoch mit nur 101 gegen 100 Stimmen einen Antrag abgelehnt, der dahin ging, den Posten des Unterstaatssekretärs im Marineministerium, sowie den eines Privatsekretärs des Marineministers abzuschaffen und sämtliche Gehälter zu kürzen; die geringe Majorität läßt annehmen, daß eine Ministerkrise bevorstehe.

Aus Madrid wird telegraphirt: Zwischen dem früheren Marineminister Angnon und dem Admiral Castellani, die sich gestern auf offener Straße ohfteilten, fand ein Pistolenduell statt, wobei der Exminister durch einen

Morgen gern soweit als möglich von sich schießend. Vor allem aber war ihr ganzes Denken und Thun von einer unbegrenzten Liebe zu ihren Kindern beseelt.

Sie hatte sich gewöhnt, sie von ihrer ersten Entwicklung an als besonders begnadete, auserlesene Gottesgeschöpfe zu betrachten, alle ihre Willensregungen und Handlungen mit kritikloser Begeisterung zu bewundern, das ihnen von Dritten gebendete Lob begierig einzusaugen und üble Erfahrungen entweder für ungerecht zu erklären oder ihnen gegenüber die Augen zu verschließen. Namentlich war ihr einziger, während seiner Kindheit häufig krankelnder Sohn, der auch noch in der Säuglingszeit sorgfältiger Pflege bedurfte und deshalb länger in dem väterlichen Hause zurückgehalten werden mußte, als es sonst wohl der Brauch ist, von je her ihr ganzer Vorzug gewesen, während sie ihren Töchtern gegenüber schon eher einmal strengere Saiten anzuziehen versuchte.

Trotz allem, was nun vorgefallen war, fühlte sie ein unwiderstehliches Verlangen, ihn nahe sein, ihm in seinem feilschen und körperlichen Unglück bestehen zu können. Seine Lage zu erleichtern, das schien ihr jetzt ihre nächste, ihre ausschließliche Aufgabe zu sein. Und so sah ich denn, so oft ich in der folgenden Woche das Krankenhaus besuchte, die kleine, runde Frau mit dem glatten Scheitel, dem über die Ohren gestrichenen, schlichten, graublonden Haar, neben dem Bette Haralds sitzen, seine leisesten Wünsche erathend und befriedigend. Stets stand ein frischer Blumenstrauß auf dem Tischchen neben seinem Lager; in das offene Fenster hatte sie einen Bauer mit einem Kanarienvogel gehängt, „damit er doch etwas Lebendes um sich habe“, und das kleine kühlte Zimmer, in dem Stunden lang oft nur das schwere Athmen Haralds und das durch die Häkelarbeit der Frau Senator verursachte raschelnde Geräusch hörbar war, füllte sich nur durch ihre Gegenwart, trotz des vergitterten Fensters mit Frieden und Behagen. (Fortsetzung folgt.)

Schuß in den Oberschenkel verwundet wurde.

Der Zar hat dem Prinzen Georg von Griechenland, dem Gouverneur von Kreta, welcher ihm bekanntlich vor mehreren Jahren auf der Fahrt durch Asien in Japan das Leben rettete, aus Dank eine Yacht geschenkt.

Die Sanitätskommission zur Bekämpfung der Pest ist in Odessa eingetroffen und geht demnächst nach der Mandschurei. — An Bord des Postdampfers „Berenice“ in Triest sind mehrere Rattenleichen aufgefunden worden. Die mikroskopische Untersuchung ergab nicht das Vorhandensein von Pestbazillen. Der Gesundheitsauschuss läßt die 150 Ballen Kaffee ins Lazareth bringen und schlägt der Regierung die Anszladung der ganzen Kaffeeladung vor, damit der Schiffskörper gründlich desinfizirt werde.

Ueber japanische Rüstungen berichtet das „Bureau Dalziel“ aus Shanghai: Japan chartere Transportdampfer und entwickelte große Mühsigkeit. In Militärkreisen verlautete gerüchthweise, die Vorbereitungen für die Entsendung einer Streitmacht nach Korea, wahrscheinlich nach Masampo, seien vollendet, andererseits habe angeblich Rußland den Kreuzer „Dimitri Donskoi“ und drei weitere Kreuzer nach Masampo beordert.

Der „New York-Herald“ meldet aus Port of Spain: Auf dringendes Ansuchen des deutschen Konsuls in Caracas ging der deutsche Kreuzer „Stosch“ zum Schutze der deutschen Interessen, welche der Konsul für gefährdet hält, nach Puerto Cabello ab.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Dezember 1899.

— Se. Majestät der Kaiser empfing heute den neuen kaiserlichen Generalkonsul in Shanghai Knappe. Dessen Vorgänger, Dr. Stuebel, ist zum deutschen Gesandten in Chile ernannt worden.

— Am Mittwoch Abend wohnte Se. Majestät der Kaiser einem Vortrage in der militärischen Gesellschaft bei; heute Vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Grafen Bülow im Auswärtigen Amt.

— Der Kaiser hat sein Erscheinen zur Einweihung des neuerbauten Offizierkasinos der Garde-Fuß-Artilleriebrigade in Spandau bestimmt zugefagt. Die Feier findet am 22. Dezember statt.

— Prinz Heinrich von Sachsen-Weimar, der Güter im Kreise Kosen und Stendewo besitzt, hat 12 000 Mark ausgeworfen, damit seinen Dominalleuten der Wochenlohn erhöht werde. Diefelbe Summe bestimmte Prinz Heinrich zur Verbesserung der Lohnverhältnisse der Wirtschaftsbearbeiter.

— Dem Bundesrath ist der Entwurf eines Gesetzes wegen Bestrafung der widerrechtlichen Entziehung fremder elektrischer Arbeit zugegangen.

— Der Entwurf eines Reichsweingefetzes soll im Januar dem Reichstage zugehen.

— Die preussische Eisenbahnverwaltung plant sicherem Vernehmen nach noch zum 1. April eine bedeutende Vereinfachung im Geschäftsgange verschiedener Dienststellen. Als solche sind, wie mitgetheilt wird, in Aussicht genommen fast völlige Auflösung der Registraturen und Wagenkontrollen, Zusammenlegung von Inspektionsbezirken, Verminderung der Tarifbureaus, endlich eine wesentliche Umgestaltung der Geschäfte der Rechnungsbureaus, insbesondere aber der Verkehrskontrollen durch Wegfall eines großen Theiles der Revisionsarbeiten. Durch diese Maßnahme verspricht man sich von maßgebender Stelle eine Personalsparniß von ca. 1000 Beamten, wodurch die Ausgaben von Gehältern um etwa 2 Mill. Mark pro Jahr sich verringern dürften. Allein bei der königlichen Eisenbahndirektion Münster soll diese Ersparniß die Summe von 200 000 Mark erreichen. Diese Gehälterersparniß von etwa 2 Millionen Mark soll, wie verlautet, verwendet werden zu Gehaltserhöhungen für Eisenbahnteographisten, Abfertigungsbeamte und Eisenbahnbetriebssekretäre. Das Abgeordnetenhaus hat in der vorigen Session die Petition dieser Beamten der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. Die „Schles. Ztg.“ kündigt für 1900 auch an, daß eine Erhöhung der Gehälter der technischen und der Elementarlehrer an den höheren Unterrichtsanstalten, welche bei der allgemeinen Gehaltserhöhung ebenfalls schlecht weggekommen sind, in Aussicht stehe.

— Der Geschäftsführer des Alldeutschen Verbandes, der nationalliberale Abgeordnete Lehr, ist von seinem Amte zurückgetreten. Die Leitung der „Alldeutschen Blätter“ übernimmt Dr. Samassa, ein Universitätsprofessor, der sich etwa ein Jahr lang als Chefredakteur der „Münch. Neuesten Nachr.“ versucht hat.

— „In einem Glase Bier“ hatte der Präsident Graf Ballestrem am Dienstag Abend sämtliche Mitglieder des Reichstages, des Bundesraths und die Minister in den Reichstag geladen. Sehr zahlreich waren dieselben erschienen, auch die Sozialdemokraten waren vertreten und zwar durch den Abgeordneten Bebel. Ebenso waren Vertreter der Presse anwesend. Am Arme des Grafen Ballestrem betrat der Reichskanzler die Restaurationsräume. Außer dem Glase Bier war auch Gelegenheit geboten, an Wein und Sekt sich zu erfrischen und an kalter Küche sich zu stärken. In der Wandelhalle konzertirte eine Musikkapelle. Bis gegen 12 Uhr blieb die Gesellschaft zusammen. Begreiflicherweise bildete die neuesten Vorgänge im Parlament das hervorragendste Gespräch an allen Tischgruppen — mit dem unvermeidlichen „Schuß Transvaal“. Es herrschte aber die größte Gemüthlichkeit vor, und besondere Erregung wurde selbst in dem Moment nicht verursacht, als von Tisch zu Tisch die Kunde flog, daß eine sehr hochstehende Persönlichkeit, deren Name auch genannt wurde, ein Privattelegramm erhalten habe, wonach Ladysmith nunmehr wirklich in die Hände der Buren gefallen sei. Graf Ballestrem machte als Gastgeber die Honneurs allenthalben in liebenswürdigster Weise.

— Ein internationaler Kongreß der Hausbesitzer-Vereine wird aus Anlaß der im nächsten Jahre stattfindenden Weltausstellung in Paris tagen. Auch einige deutsche Hausbesitzer-Vereine werden sich daran betheiligen.

— Die Mecker-Bischöpsfrage wird, wie die „Oberessener Landeszeitung“ berichtet, von Rom im Einverständnis mit der Reichsregierung gelöst werden. Nach bestimmter Voraussicht wird die Wahl auf den Prinzen Max von Sachsen fallen; der Zustimmung des Mecker Domkapitels ist man sicher.

— Zur Vergebung der Bestellungen für die Schantung-Eisenbahn meldet die „N. Ztg.“: der Gesamtwert der Bestellungen beträgt 20 Millionen Mark. Das gesammte Oberbaumaterial, 24 Lokomotiven und 700 Wagen darunter allein 400 Kohlenwagen, sind an deutsche Werke begeben worden.

— Der ehemalige Leutnant Heinjens vom Trainbataillon Nr. 3 in Spandau, der vor einiger Zeit wegen einer Duellaffäre seinen Abschied nahm, hat die Reise nach Südafrika angetreten, um sich den Buren anzuschließen.

— Karl Neufeld wird am 14. Januar in der „Urania“ einen Vortrag über seine Erlebnisse im Sudan halten.

— Die Stadtverordneten-Versammlung zu Kassel beschloß, unter Ablehnung der Vorlage des Magistrats, die öffentliche Ausschreibung der Oberbürgermeisterstelle und Festsetzung des Gehaltes auf 15 000 Mark.

— Als Krankenpflegerin ist die Prinzessin Agnes von Salm-Salm in das Burenlager abgereist.

— Die Einrichtung von Gymnasialkursen für Mädchen in Breslau ist jetzt vom Kultusministerium genehmigt worden. Die Eröffnung der Kurse findet Ostern 1900 statt.

— Die Erlanger Burschenschaft „Francia“ giebt bekannt, daß ihr alter Herr Dr. med. Otto Hohlz, Sanitätsoffizier im Heere der südafrikanischen Republik, in den Kämpfen um Ladysmith gefallen ist.

— Im Dienste der Berliner Sittenpolizei sollte, nach Berliner Blättern, eine Dame Fr. S., nachdem sie vom Kultusministerium die ärztliche Approbation erhalten, angestellt werden. Wie die „Deutsche Med. Wochenschr.“ erfährt, sind allerdings Versuche gemacht worden, für Fr. S. die Approbation zu erlangen, doch sind diese Versuche völlig ergebnislos verlaufen.

Köln, 14. Dezember. Wie die „Kölnische Volkszeitung“ meldet, hat die heftige Negierung die Kandidatenliste für die Mainzer Bischofswahl zurückgesandt; auf der Liste stehen als Kandidaten Probst Fehr-Worms, Dekan Engelhardt-Heppenheim, Professor Dr. Bruck-Mainz.

Strasburg, i. El., 14. Dezember. Heute wurde hier eine Aktiengesellschaft „Elektrizitätswerke Strasburg im Elsaß“ mit einem Aktienkapital von 4/10 Millionen gegründet, welche von der „Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft“ in Berlin die Werke und Konzessionen in Strasburg übernimmt. Den Aufsichtsrath bilden: Kommerzienrath Schaller-Strasburg, Präsident Abegg-Arter-Büsch, Direktor = Frey = Büsch, Direktor Dr. Walther Rathenau-Berlin und Direktor Mamroth = Berlin. Vorstand ist Direktor Alfred Loewe-Strasburg.

Der Krieg in Südafrika.

Auf die Nachrichten von der Niederlage des Generals Gatacre und der zweiten Niederlage des Generals Lord Methuen, die noch größer als die erste Niederlage am Modderfluß ist, hat der Kriegsrath in London, wie schon gemeldet, beschlossen, die Mobil-

führung einer 7. Division mit einer 8. in der Reserve vorzubereiten. Lord Methuen hat sich nach dem Modderflus zurückziehen müssen, der Rückzug vervollständigt die Niederlage um so mehr, als Lord Methuen noch am Dienstag Morgen telegraphirt hatte: „Ich behaupte meine Stellung und verschanze mich.“ Lord Methuen beziffert die Zahl der ihm gegenüber stehenden Buren auf wenigstens 12 000. Offenbar viel zu niedrig wird amtlich vom englischen Kriegsamt der Gesamtverlust der englischen Truppen an Toten, Verwundeten und Vermissten in der Schlacht am Modder River vom Montag auf 817 angegeben. Die Zahl der gefallenen Offiziere wird in Privatmitteilungen auf 15, die der Verwundeten auf 48 angegeben.

Provinzialnachrichten.

Briefen, 14. Dezember. (Verschiedenes.) Der Vorstand des hiesigen Vaterländischen Kreis-Frauenvereins beschloß in seiner heutigen Sitzung, den größeren Teil des beim Bazar erzielten Reinertrages von 1240 Mk. sogleich zu Unterstützungen für hilfsbedürftige Personen des Kreises Briefen und Weihnachtsgeschenken zu veranschlagen. Ein von Ihrer Majestät der Kaiserin geschenktes, erst nach dem Bazar eingegangenes großes Bild, darstellend eine Reproduktion des Menseh'schen Gemäldes „Friedrich der Große, flüchtend“, soll zunächst im Weichseln-Buchladen ausgestellt und im Januar verlost werden. Zu diesem Zwecke wird der Herr Oberpräsident gebeten werden, die Veranschlagung von 200 Loosen zu 50 Btg. zu genehmigen. — Frau Kreis-Kommunal-Kassenrathin Jonas vermachte mittelst eines Spirituslampschens eine betriebsfähige Fensterscheibe vom Eise zu befreien. Hierbei entfiel ihr die Lampe und setzte ihre Kleider, die Gardinen und mehrere Möbel in Brand. Dem vorbeigehenden Mühlenbesitzer Ferdinand Brien gelang es, durch schnelles Ertricken der Flammen größeres Unglück zu verhüten. Die von der Frau Jonas erlittenen Verwundungen sind ausgedehnt und zahlreich, aber nicht lebensgefährlich.

Danzig, 14. Dezember. (Uebertretung in argentinische Dienste.) Dem Hauptmann v. Felgenhauer, Kompaniechef im Grenadier-Regiment Nr. 5, ist durch Kabinettsordre vom 12. Dezember d. Js. der Abschied bewilligt. Zugleich ist dem Genannten unter Zusicherung der Wiederanstellung im aktiven Dienste der preussischen Armee die Erlaubnis erteilt worden, zeitweise in argentinische Dienste zu treten. Gleichzeitig erhielt Herr Felgenhauer den rothen Adlerorden 4. Klasse.

Königsberg, 11. Dezember. (Beschränkung des sommerlichen Volksschulunterrichts auf den Vormittag.) An den Regierungspräsidenten hat der Vorstand des ostpreussischen landwirtschaftlichen Zentralvereins das Gesuch gerichtet, herbeizuführen zu wollen, daß der Unterricht in den ländlichen Volksschulen im Sommer in der Regel in den Vormittagsstunden erledigt werde.

Gordon, 10. Dezember. (Ein schrecklicher Unglücksfall) ereignete sich heute Nachmittag. Als der Zug hier ankam, bemerkte man, daß der Schaffner Kahn aus Bromberg unter einem der Wagen lag; als man ihn hervorholte, sah man, daß ihm beide Beine abgefahren waren. R. starb trotz ärztlicher Hilfe nach etwa zwei Stunden; er hinterließ eine Frau mit mehreren unversorgten Kindern.

Am Mittwoch früh brach in der Zigarrenfabrik von Schuster in Tuchel Feuer aus, welches die Fabrikräume und einen Stall vernichtete. Der Schaden ist groß. Eine Menge Tabak und Zigarren ist verbrannt. — Dem Käthnerjohn R. aus Rogalin, dem es in der Heimat nicht mehr gefiel und der nach Berlin gegangen war, um dort Beschäftigung zu suchen, ist es in der großen Stadt recht schlecht gegangen. Die „Genossen“, die er fand, halfen ihm die letzten Muttergroschen verzehren und machten sich dann mit seiner ganzen Habe aus dem Staube. Nacht und bloß fand er da, und mußte sich das Kleingeld von den Eltern schicken lassen. Er hat diesen fieseln versprochen, nicht wieder nach Berlin zu fahren. — Die im Herbst 1901 tagende Hauptversammlung des über ganz Deutschland verbreiteten Allgemeinen deutschen Sprachvereins wird, wie in der letzten Sitzung des deutschen Sprachvereins in Marienwerder durch den Vorsitzenden mitgeteilt wurde, entweder in Marienwerder oder in Thorn abgehalten werden. Die Vereine in beiden Städten haben sich bereit erklärt, die Hauptversammlung aufzunehmen. Der Vorsitzende Oberlandesgerichtsrath Erler hielt darauf einen Vortrag über „Die Volkshilfsfähigkeit der älteren deutschen Reichsbrüder.“ — Der Regierungskassenbote und Logen-Defonom Krieger in Marienwerder ist am Mittwoch einem Herzschlag erlegen. — Die zuständigen Minister haben dem vom Kreise Marienwerder erbetenen Zuschuß zum Kleinbahnban in Höhe von 600 000 Mk. vorbehaltlich der Genehmigung des Landtages, angefragt. Damit ist die Kleinbahnangelegenheit einen großen Schritt vorwärts gekommen. — Die landespolizeiliche Abnahme der Eisenbahn-Neubaustrecke Marienwerder-Preysdorf wird am 20. d. Mts. stattfinden. Ob die Betriebs-Eröffnung der Strecke schon zum 1. Januar 1900 erfolgen kann, steht noch nicht außer Zweifel. Als der jetzige starke Frost eintrat, waren die Arbeiten noch nicht ganz beendet. — Der polnische Redakteur Majewski in Grandenz, welcher wegen Beleidigung des Grandenzer Strafkammer-Vorsitzenden zu 200 Mk. Geldstrafe verurteilt worden war, ist Mittwoch von der Strafkammer in Elbing freigesprochen worden, wohnin das Reichsgericht die Sache auf die Revision des Angeklagten wegen unklarer Begründung des ersten Urtheils verwiesen hatte. Die Freisprechung erfolgte gemäß § 193 (Wahrnehmung berechtigter Interessen). — Seit 8 Monaten ist der Polizeikommissarius Scheffler in Marienburg zur Verfügung gestellt. Das vor kurzem ergangene Urtheil des Bezirksanwaltes zu Danzig lautete auf 90 Mk. Geldstrafe (es war Entlassung aus dem Amte beantragt) wegen Ueberschreitung der Amtsbefugnisse. Gegen dieses Urtheil ist auf Veranlassung des Herrn Regierungspräsidenten die Revision eingeleitet. — Auf dem von der Stadt Marienburg zum Kasernenbau angebotenen Fleischerfelde werden gegenwärtig durch einen dortigen Brunnbauer gemäß einem höheren Orts

ergangenen Auftrage Bohrungen vorgenommen. Bekanntlich sträubt sich die Stadt gegen die außerhalb des Stadtbezirks geplante Kasernenanlage. — Jetzt erhält man ein vollständiges Bild von den Verwüstungen durch die Hochflut auf der Halbinsel Sela. Sämtliche auf der Landzunge gelegenen 5 Ortschaften bieten mehr oder weniger ein Bild der Zerstörung. In Sela ist ein Theil der Zimmereien fortgerissen und weggeschwemmt worden. Die neuen Hafenanlagen sind arg beschädigt, viele Fischerfahrzeuge wie Kuschalen zertrümmert. In Danziger Heisterneß überschwemmte die Hochflut den größten Theil des Dorfes und die benachbarten Ländereien. Die Bewohner der niedrig gelegenen Häuser mußten flüchten. Ein Theil der Häuser ist heute noch unbewohnt. Die wenigen Winterdörfer, namentlich Kartoffeln, sind verborsten. Selbst größere Fischerfahrzeuge sind im Winterlager zertrümmert worden, am Ufer und Zinnenstrande hat die Flut die Dämme theilweise fortgerissen und die Wäldungen fortgespült. — In Rubiger Heisterneß mußte der massive Schuppen der Gesellschaft für Rettung Schiffbrüchiger niedergefallen werden, um wenigstens das Material zu retten. — Zwischen Ansfeld, Czynowa und Grozdorf ist die See an mehreren Stellen nach Durchbruch der Dämme über das Land getreten und hat so aus der Halbinsel mehrere Inseln gebildet. — Neufert beschwerlich und nicht ohne Gefahren ist eine Fahrt auf der Landzunge. Leute in langen Fischerfischen mußten die Fahrzeuge begleiten, um an den Durchbruchstellen eine Durchfahrt zu suchen. — So sehen die Bewohner der Halbinsel Sela einem traurigen Weihnachtsfeste entgegen.

Kolalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 16. Dezember 1878, vor 21 Jahren, starb zu Sachsenhausen der Dichter Karl Ferdinand Gutzkow, ein beständig gährender Geist, der sein Leben lang als „Jugendlicher“ die „Ideen seiner Zeit“ belauschte. Die Ritter vom „Geist“ und „Der Zauberer von Rom“ sind Ereignisse eines feinen Kopfes und starken Geistes und erregten fast dasselbe Aufsehen, wie seine verbottenen Jugendromane. Sein Trauerspiel „Uriel Afrika“ hat sich auf der Bühne erhalten, bezuglich seine Lustspiele.

Thorn, 15. Dezember 1899.

— (Für Transvaal.) Für die Verwundeten in Transvaal und für die Wittwen und Waisen der im Kriege fallenden Deutschen gingen bei unserer Geschäftsstelle ferner ein: 2825 Mk. Ertrag der amerikanischen Versteigerung eines Hafens auf der Freiburg in Schillo, bisheriger Gesamtbeitrag 22,64 Mk. Weitere Gaben werden gerne entgegengenommen.

— (Personalien.) Der Lehrer Küling von hier, welcher erst am 1. August d. Js. von Mloker an die hiesige zweite Gemeindevorschule berufen wurde, ist zur Abhaltung einer Probeprüfung auf Montag den 18. d. Mts. nach Schneberg bei Berlin einberufen worden.

— (Zur Förderung des Holzhandels.) Die Holzhandlung hat sich nun eine Gesellschaft n. b. H. mit einem Stammkapital von 25 000 Mk. hier gebildet. Der notarielle Gesellschaftsvertrag datirt vom 16. November d. Js. Die Geschäftsführer sind die Herren Kaufmann Kommerzienrath Hermann Schwarz, Kaufmann Hermann Schmüd und Handelskammer-Sekretär Erich Voigt, sämtlich in Thorn.

— (Beginn der Schonzeit.) Der Bezirksauschuß hat für den Regierungsbezirk Marienwerder den Beginn der Schonzeit für Auer-, Birk-, Fasanehennen, Ganswild und Wachteln auf den 18. Januar, für Hasen auf den 27. Januar 1900 festgesetzt.

— (Die Jahrhundert-Postkarte.) welche von der Postverwaltung vorbereitet wird, wird am 30. und 31. d. Mts. zur Ausgabe gelangen. Von ihr werden anderthalb Millionen Stück hergestellt. Außer der neuen Germania-Marke, die von einem Lorbeerzweig umrahmt ist, soll die Karte, wie jetzt bestimmt worden ist, in der linken oberen Ecke eine ausgedehnte Sonne mit der Zahl 1900 erhalten, um den Sinn der Karte auszudrücken. Der gestammte Ausdruck der Karte, der Borden, die Marke mit dem Kranz und die Sonne mit Zahl ist grün. Die Karte wird n. a. die erste von der deutschen Reichspost herausgegebene Gelegenheitskarte sein.

— (Altkatholische evangelische Kirchengemeinde.) Eine gemeindefreie Sitzung des Gemeindefreiraths und der Gemeindevorstellung der altkatholischen evangelischen Kirchengemeinde wurde am Mittwoch abgehalten. Die Schlussrechnung über den Thurnban gelangte zur Vorlage. Der Bau hatte im ganzen einen Kostenaufwand von 129 834 Mk. erfordert. Es war somit über das bewilligte Kapital von 91 947 Mk. hinaus noch ein Betrag von 37 887 Mk. nachträglich zu decken. Zu diesem Zwecke war schon früher die Entnahme von 30 000 Mk. aus dem Kapitalvermögen der Kirche genehmigt worden, der Restbetrag von 7 887 Mk. soll nunmehr gleichfalls, wie die Verammlung beschloß, aus dem Kapitalvermögen der Kirche gedeckt werden. Die schwierigen Fundamentierungsarbeiten haben zum größten Theile die Ueberschreitung verursacht, auch waren im Anschlag die Kosten, der Abzug der Kirche, sowie andere erforderliche Arbeiten nicht vorgezogen. Nach eingehender Motivierung der Ueberschreitungen wurde die Entlastung der Schlussrechnung beschlossen. — Der Verammlung wurde mitgeteilt, daß eine Ampel für den Eingang der Kirche von einem Gemeindevorstand gezeichnet worden ist. — Das Stellengehalt des ersten Geistlichen wurde nach den neueren gesetzlichen Bestimmungen festgesetzt. — Auf den Antrag der angesehnen Dorfschaften wegen weiterer Gestattung der Beerdigung ihrer Toten auf dem altkatholischen Kirchhofe beschloß die Verammlung, den Inhabern von Erbgräbern die Beerdigung und künftig gegen die tagewässigen Gebühren zu erlauben. Gebühren an die Geistlichen der altkatholischen Kirchengemeinde sind nur dann zu entrichten, wenn die Amtshandlungen durch sie vollzogen werden. — Vergart wurde die Verathung der neuen Begräbnisordnung. — Für die durch Tod anzusehenden Gemeindevorsteher Herren Wötkermeister Lange und Gasdirektor Müller wurden die Herren Schlossermeister Dietrich und Kaufmann Max Mallon gewählt. — Die Verwaltung der Kirchenkasse wurde, da sich von den Kirchenratsmitgliedern niemand zur Uebernahme bereit erklärte, gegen entsprechende von der Verammlung festgesetzte Entschädigung Herrn Kämmerer-Kassenrath Kapelle übertragen.

— (Kolonialverein.) Eine besondere Vereinerung erhält die am Samstag stattfindende Kolonialausstellung noch durch die gütige Ueberlassung einiger Originalstücke aus Kamerun und von der Küste von Oberguinea. Unser hochverdienter Landsmann, der Direktor des botanischen Gartens zu Vitoria in Kamerun, Dr. Preuß, der augenblicklich auf einer Studienreise in Ecuador weilt, hat seinen hiesigen Verwandten eine kleine Sammlung ethnographischer und naturhistorischer Inhalts zurückgelassen, die eine sehr wirksame Illustration des Vortrages über Kamerun bilden wird.

— (Eine Reihe heftiger Detonationen) war heute bis in die ersten Nachmittagsstunden in der ganzen Stadt während des Tages zu hören. Die Lufterschütterungen waren so heftig, daß die Glascheiben erklärten und die Leute erschrocken aus Fenster eilten. Derselben rührten von den auf der Bazarkampe seitens des pommerischen Pionierbataillons Nr. 2 vorgenommenen und vorher angekündigten Sprengungen mit starken Ladungen her.

— (Von der elektrischen Bahn.) Infolge des starken Widerstandes, den bei dem Schneefall die Wagenmotoren in den Wagen der elektrischen Bahn zu überwinden haben, tritt häufiger der Fall ein, daß sich eine Ueberladung durch Ableitung herabstellt. Dies passirte heute Mittag 2 Uhr auch einem Wagen vor dem Hotel Dylewski in der Katharinenstraße. Die erhitzen Theile, aus welchen starker Qualm hervordrang, wurden mittelst Schnee gekühlt. Ein später kommender Wagen schob den ersteren ins Depot ab.

— (Selbstmordversuch.) Ein Musikföhrer von einem hiesigen Infanterie-Regiment machte heute früh 1/2 Uhr einen Selbstmordversuch, indem er sich auf der Eisenbahnbrücke vor einem vom Hauptbahnhof kommenden Zuge auf die Schienen warf. Der Unglückliche wurde noch lebend, jedoch mit erheblichen Verletzungen aufgefunden. Es scheint, daß der Schneeschleifer der Maschine ihn bei Seite geworfen hat, wobei der Soldat eine erhebliche Kontusion am Hinterkopfe, sowie eine dreifache Bruch des linken Beines von Knöchel bis zum Knie davongetragen hat. Auf Anordnung von Polizeibeamten, welche mit einem Transport von 4 Gefangenen auf dem Stadtbahnhofe anwesend waren, wurde der Musikföhrer mittelst Krankenkorbes in das hiesige Garnisonlazareth geschafft. Der Bedauernswerthe, hatte an das Regiment ein Schreiben gerichtet, in welchem er für seine gute Behandlung seinen Dank ausdrückt und mittheilt, daß er wegen einer mehrjährigen Krankheit aus dem Leben scheidet. Es wird angenommen, daß der junge Mensch in einem Anfall von geistiger Störung gehandelt hat.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 4 Personen genommen.

W. Moller, 14. Dezember. (Verschiedenes.) Als der Tischlermeister W. Trentel von hier am 12. d. Mts. Abends gegen 10 Uhr die Leibstiche Kaufleute auf dem Rückwege passirte, begegnete er in der Nähe des Kreuzes von Bielaw zwei Männern, die einen großen Wegweiser trugen. Da Trentel sofort annahm, daß derselbe gestohlen sei, so hielt er sein Gefährt an und schrie, sich rückwärtswendend: „Hier, Herr Gendarm, sind die Spiegbuben.“ Die Kerle betamen hierdurch Furcht, warfen den Wegweiser zur Erde und ergriffen die Flucht. Trentel lud nun in aller Ruhe den Ständer mit der beschriebenen Tafel, fuhrweg nach Kaszycow und Blotterie. Unbefugten ist das Betreten des Nebengeländes verboten auf seinen Wagen und lieferte denselben auf der hiesigen Polizei ab. Der Ständer war, wie erwähnt, von den Spiegbuben mit der Axt umgehauen worden, um später als Brennholz verwendet zu werden. — Die geisteskranke Arbeiterfrau Pauline Schimanski von hier ist am 13. d. Mts. infolge Verfügung des Herrn Landeshauptmanns in Danzig in die Provinzial-Frenn-Anstalt Conrathstein eingeliefert worden. Es ist dies in diesem Jahre die fünfte Frauensperson, die von hier aus als geisteskrank in belagte Anstalt überführt werden mußte. — Einen Unfall erlitt am Freitag den 8. d. Mts. Nachmittags der Fuhrmann Ludwig Krüger von hier Waldauerstraße. Derselbe stürzte hier während der Fahrt von seinem Leiterwagen und zog hierbei eine Verletzung des rechten Schultergelenkes zu.

Mannigfaltiges.

(Durch Kohlenoxydgas erstickt.) In Gwozdeck bei Zabrze sind die 90 jährige Wittve Dzimbla, sowie die 60 jährige Wittve Schulz in der gemeinsamen Wohnung infolge Einathmung von Kohlenoxydgas erstickt.

Neueste Nachrichten.

London, 15. Dezember. „Daily Mail“ meldet aus Kapstadt vom 12. d. Mts.: Der englische Mißerfolg ist von niederdrückender Wirkung. Die loyalen Einwohner, deren Zahl keineswegs zunimmt, sind von düsteren Ahnungen erfüllt. Die Mißstimmung der Holländer ist im Wachsen begriffen und ein Theil derselben ist bereit, sich den Buren anzuschließen. Heute Nacht sollte eine starke Abtheilung Holländer den Paß am Amatholberg überschreiten. Geheimne Sitzungen finden im Bezirk von Vitoria statt.

London, 15. Dezember. „Daily Telegraph“ meldet: Ein neuer Belagerungsparc (!) ist in Vorbereitung begriffen.

London, 15. Dezember. Der Kriegsbericht-erfasser des „Standard“ sagt in seiner Schilderung der Schlacht bei Magersfontain: Ein Burenführer erzählte einem englischen Kaplan, der Verwundete pflegte: Bereits bei Beginn des Kampfes hätte seine (des Buren) Abtheilung von 500 Mann 36 Tode gehabt; eine Abtheilung von 40 Mann, die in der vordersten Reihe stand, habe 7 Tode und 20 Verwundete gehabt. Hieraus könnte man auf schwere Verluste der Buren schließen.

Petersburg, 15. Dezember. Eine Kommission zur Verathung der Einführung eines Kalenders neuen Stiles ist in der Akademischen Gesellschaft unter dem Vorhise des Großfürsten Constantin und unter Theilnahme der Ministerien gebildet worden.

Verantwortlich für den Inhalt: Geim. Wartzmann in Thorn

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	15. Dez.	14. Dez.
Tend. Fonds Börse: fest		
Russische Banknoten v. Kassa	216-25	216-30
Barisan 8 Tage	215-80	215-80
Oesterreichische Banknoten	169-25	169-40
Preussische Konsols 3%	88-60	88-75
Preussische Konsols 3 1/2%	96-80	96-75
Preussische Konsols 3 1/2%	96-80	96-75
Deutsche Reichsanleihe 3%	88-60	88-80
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	97-50	97-20
Bestpr. Pfandbr. 3% neu. U.	85-90	86-30
Bestpr. Pfandbr. 3 1/2%	94-75	94-30
Wofener Pfandbriefe 3 1/2%	95-40	95-30
	100-75	101-10
Polnische Pfandbriefe 4 1/2%	98-20	98-75
Urf. 1% Anleihe C	—	26-00
Italienische Rente 4%	93-60	93-10
Rumän. Rente v. 1894 4%	82-80	82-75
Diston. Kommandit-Antheile	192-00	193-00
Sarpener Bergw.-Aktien	203-90	201-30
Nordb. Kreditanstalt-Aktien	124-80	124-10
Thorn. Stadtanleihe 3 1/2%	97-00	—
Weizen: 70er loco	45	74 1/2
Spiritus: 70er loco	47-60	47-60

Bank-Diskont 6 pCt., Lombardzinsfuß 7 pCt
Privat-Diskont 6 pCt., Londoner Diskont 6 pCt
Berlin, 15. Dezember. (Spiritusbericht.) 70er 47,60 Mk. Umsatz 10 000 Liter. 50er —. —. Mk. Umsatz —. —. Liter.

Königsberg, 15. Dezember. (Getreidemarkt.) Zufuhr 46 inländische, 33 russische Waggons.

Thorn. Marktpreise

vom Freitag, 15. Dezember.

Benennung	niedr.	höchst.	
		Preis	Preis
Weizen	100 Kilo	14	14 40
Roggen	„	13	13 50
Gerste	„	12	12 20
Safer	„	12	12 40
Stroh (Nicht-)	„	3	60 4
Heu	„	5	6
Roh-Erbsen	„	15	16
Kartoffeln	50 Kilo	1	90 2 50
Weizenmehl	„	—	—
Roggenmehl	„	—	—
Brot	„	—	50
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1	1 20
Bauchfleisch	„	—	90 1
Kalbsteck	„	—	80 1 20
Schweinefleisch	„	1	1 20
Gammelfleisch	„	1	1 10
Geräucherter Speck	„	1	40 1 60
Schmalz	„	1	40
Butter	„	2	2 60
Eier	Schuck	4	4 60
Krebse	„	—	—
Malz	1 Kilo	—	—
Bremen	„	1	—
Schleie	„	1	20 1 40
Hechte	„	1	20 1 40
Karanchen	„	—	—
Barische	„	—	90 1
Gander	„	1	40 1 60
Karpfen	„	1	60 1 80
Barbinen	„	—	80
Weißfische	„	—	30
Milch	1 Liter	—	12
Petroleum	„	—	20
Spiritus	„	1	20
(denat.)	„	—	35

Der Markt war nur mäßig besetzt.
Es kosteten: Kohlrabi — Pfennig pro Pfund
Mandel, Blumenkohl 20—50 Pfennig pro Kopf
Wirsingkohl 5—10 Pf. pro Kopf, Weißkohl 5 bis 10 Pf. pro Kopf, Rothkohl 8—20 Pf. pro Kopf
Salat — Pfennig pro — Kopfschen, Spinat 15—20 Pf. pro Pfd., Petersilie 5 Pf. pro Pfd., Schnittlauch — Pf. pro Bündel, Zwiebeln 20 Pf. pro Pfd., Mohrrüben 8 Pf. pro Pfd., Sellerie 5—10 Pfennig pro Knolle, Rettig 10 Pfennig pro 3 Stck., Meerrettig 20—35 Pf. pro Stange, Radisheschen — Pf. pro Bündel, Pfeffer 10—25 Pf. pro Pfd., Birnen — Pf. pro Pfd., Pfäunen — Pfennig pro Pfd., Wallnüsse 20—30 Pf. pro Pfd., Pilze — Pf. pro Bündel, Gänse 4,00—9,00 Mk. pro Stück, Enten 4,00—4,50 Mk. pro Paar, Hühner, alte 1,20—1,60 Mk. pro Stück, Kübner, junge — Mk. pro Paar, Rebhühner — Pf. pro Stück, Tauben 60—65 Pf. pro Paar, Hasen 2,50—2,75 Mk. pro Stück,uten 3,50—6 Mk. pro Stück, geschlachtete Gänse 1—1,20 Mk. pro Kilo, geschlachtete Enten 2,00—2,50 Mk. pro Stück.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 17. Dezember 1899. (3. nach Abtent.)
Altkatholische evangelische Kirche: Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Jacobi. — Abends 6 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Stachowicz — Kollekte für den evang. Hilfsverein in Danzig.
Neufährtsche evangelische Kirche: Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Waubte. Nachher Beichte und Abendmahl. — Nachm. 5 Uhr Missionssandacht: Pfarrer Henner.
Garnison-Kirche: Vorm. 10 1/2 Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Strauß. Nachm. 2 Uhr Kinder-gottesdienst: Divisionspfarrer Strauß.
Reformirte Gemeinde Thorn: Vormittags 10 Uhr Gottesdienst in der Aula des königl. Gymnasiums. Prediger Amtd.
Evangel.-Luth. Kirche: Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst: Hilfsprediger Rudloff.
Dauptenkirche: Vorm. 1/10 u. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst: Dr. Steffin-Znowrazlau.
Mädchenschule in Mader: Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Henner. — Nachher Beichte und Abendmahl.
Evangelische Kirche zu Podgory: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Endemann.
Gemeinde Dittkoshin: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Nims.

Enthaltamteils-Verein zum „Mauen Kreuz“ (Versammlungssaal Bäckerstraße 49, 2. Gemeindevorstand). Nachm. 3 Uhr: Gebets-Versammlung mit Vortrag. Vereinsvorsitzender E. Streich.

16. Dezbr.: Sonn.-Ausgang 8.08 Uhr.
Sonn.-Untergr. 3.44 Uhr.
Mond.-Ausgang 3.19 Uhr.
Mond.-Untergr. 7.28 Uhr.

Öffentliche Bekanntmachung.
Einkommensteuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1900.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzamtl. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Thorn aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgezeichneten Formular in der Zeit vom 4. Januar bis 20. Januar l. J. dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgezeichneten Formulare und die für deren Ausfüllung maßgebenden Bestimmungen von heute ab für die Steuerpflichtigen der Städte Thorn und Culmburg in der Kammerkassenebene bzw. im Magistratsbureau für die Steuerpflichtigen des platten Landes auf dem hiesigen Steuerbureau kostenlos verabfolgt.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Abenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten Dienstag und Freitag zwischen 11 bis 12 Uhr zum Protokoll entgegengenommen.

Die Veräumung der obigen Frist hat gemäß § 30, Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung für das Steuerjahr zur Folge.

Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder willkürliche Verdrückung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 68 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Zur Vermeidung von Beanstandungen und Rückfragen empfiehlt es sich, die den Angaben der Steuererklärung zu Grunde liegenden Berechnungen an der dafür bestimmten Stelle (Seite drei und vier) des Steuererklärungsformulars oder auf einer besonderen Anlage mitzutheilen.

Thorn den 9. Dezember 1899.
Der Vorsitzende
der Veranlagungskommission.
F. V.

Dr. Schroedffer.
Vorsteher der öffentlichen Bekanntmachung wird hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Thorn den 15. Dezember 1899.
Der Magistrat.

Öffentliche Zwangsversteigerung.

Montag, 18. Dezember cr., vormittags 11 Uhr werde ich in der Wohnung des Gutbesizers **Modrzejowski** in Czernowitz

1 Instrument (Flügel) und 1 langen Wandspiegel mit Konsole
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Bartelt,
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag den 19. Dezember cr. vormittags 10 Uhr werde ich vor der hiesigen Pfandkammer des Königl. Landgerichts

1 Spazierschlitten, 2 Pferde, 1 Sopha, 1 Regulator, verschiedene Wolljachen u. a. m.
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Bartelt,
Gerichtsvollzieher.

Alle Sorten feine, weiße und farbige Kachelöfen,

feuerfest und haarrisfrei mit den neuesten Verzierungen, sowie Kamine, Mittelsimse, Einfassungen
hält stets auf Lager und empfiehlt billigst
L. Müller, Bräudenstr. 24.

Messina-Apfelkuchen

à Duzend 90 Pf.
empfiehlt **Paul Walke, Bräudenstr. 20.**
Ein neues, schönes

Harmonium,

3 R., für 150 Mk. zu verkaufen.
O. v. Szozypinski, Heiliggeiststr. 18.

Nützliches Weihnachtsgeschenk.



Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Konstruktion und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der modernen Kunststickerei.
Die Original Singer Nähmaschinen verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeder alle Fabrikate der Singer Co. auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40 jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste und vollständigste Garantie für ihre Güte.

SINGER Co., Nähmaschinen Akt. Ges.

Frühere Firma: G. Heidlinger.

Thorn, Bäckerstr. 35.

Zur gefl. Beachtung: Alle von andern Nähmaschinengeschäften unter dem Namen älterer Systeme, dem New Family Typ, nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Familienmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Norddeutsche Creditanstalt,

Filiale Thorn.

Wir zahlen bis auf weiteres für Depositengelder:

3 1/2 % bei einjähriger Kündigung
4 % " monatlicher "
4 1/2 % " 3 monatlicher "

„Staatsbürger-Zeitung“

tritt gemäß ihren Grundsätzen: „für Wohlfahrt, Freiheit und Macht des deutschen Vaterlandes“ unter „Erhaltung des reinen Deutschtums“ in entschieden unabhängiger Weise für die Interessen des deutschen Volkes, besonders des werktätigen Teiles ein. Namentlich scharf bekämpft sie die schädlichen Einflüsse des Judentums auf das Geschäftsleben und die schrankenlose Ausbeutung der wirtschaftlich Schwächeren. Kaufleute, Gewerbetreibende, Handwerker, Landwirthe und Arbeiter finden ihre Interessen im Sinne einer gesunden Sozialreform vertreten; in gleichem Maße ist die „Staatsbürger-Zeitung“ stets bestrebt, für die Verbesserung und angemessene Gestaltung der Lage der mittleren und unteren Beamten einzutreten.

Die „Staatsbürger-Zeitung“ erscheint täglich zweimal Sonntags und Montags einmal.

Als Sonntagsbeilage wird der „Staatsbürger-Zeitung“ unentgeltlich die Novellen-Zeitung:

„Die Frauenwelt“

die neben spannenden Erzählungen belehrende Aufsätze, Räthsel und Räthselräthsel etc. bringt, beigegeben.

Der Bezug der „Staatsbürger-Zeitung“ mit „Frauenwelt“ kostet bei den Postaufsalten vierteljährlich 3 Mark, mit Postgeld 3 Mark 50 Pf.

Probennummern unentgeltlich von der

Geschäftsstelle Berlin SW., Lindenstr. 69.

Vermouth-Wein.

Bestellungen auf **Oderkarpfen** und sämtliche Seefische erbitte bis zum 21. d. Mts. **A. Mazurkiewicz.**

Ein fast neuer, schwarzer Schrock u. a. m. billig zu verkaufen. **Mitt. Markt 23, 1 F.**

Schönes, fettes Fleisch empfiehlt die Rostschlächterei **Coppernifusstr. 13.** Auch für fettes Feiertagswaare ist gefordert.

Ein Laden nebst Wohnung vom 1. April zu vermieten. **Beidenstraße 14.**

Ein neu ausgebanter **Laden,** mit auch ohne Wohnung, von sofort oder später zu vermieten. **Culmerstraße 15.**

Ein Laden, **Breitestraße Nr. 8,** hat zu vermieten vom 1. Januar **Ww. von Kobiolska.**

Möblierte Wohnung zu vermieten. **Schillerstraße 8, 2 Tr.**

Möbl. Zimm. mit und ohne Pension sofort billig zu vermieten. **Schuhmacherstr. 24, 3 Tr.**

Ein möbl. Zimm. m. Kabinett (eigentlich) oder zum 1. Januar zu vermieten. **Coppernifusstraße 11, 2 Tr.**

Möbliertes Zimmer, Kabinett und Büchereigelaß, zu vermieten. **Breitestraße 8.**

Möbl. Zimm. z. verm. **Wachstr. 9, III.**

Möbl. Zimm. z. v. **Wachstr. 11, I.**

Möbl. Zimm. z. v. **Wachstr. 2, 2 Tr.**

Ein gut möbliertes Zimmer, 1. Etage, bis jetzt von Herrn **Assessor Janko** bewohnt, per gleich oder 1. 1. 1900 zu vermieten. **Eduard Kohner, Thorn.**

Möbl. Zimm. mit Büchereigelaß zu verm. **Gerechestr. 25, 2 Tr.**

Möbl. Zimm. z. verm. **Schuhmacherstr. 7, I.**

Kuh hat zu verkaufen **Krüger, Neudorf.**

2 starke Arbeitsschlitzen, 2 Anschläge, sämtlich neu, verkauft **A. Finger, Bodgorz.**

Ein gut erhaltener **Junker** und **Ruhfischer**

Dauerbrandofen billig zu verkaufen bei **Robert Tilk.**

Gut möbl. Zimm. für 1-2 Herren bill. z. verm. **Wachstr. 20, III r.**

Hochlohnende

einfache Fabrikation eines patentierten, neuen Massen-Konsum-Artikels. Keine besondere Anlage. Keine Fachkenntnisse. Näheres gratis. **Fallisch's Laboratorium, Danzig.**

Zücht. Tischler

auf Komptoir-Einrichtungen. **P. Borkowski, Möbelfabrik.**

Fuhrleute

können sich melden im **Maurer-Amtshaus.**

Gute anpruchsfreie Stütze und ein ordentliches Dienstmädchen, auch Witwe, für ein Parthaus werden gel. Meldungen an **Frau Ohme, Moder, Thorerstraße 36.**

Kinderskränlein, welches perfekt schneiden kann, empfiehlt **Frau M. Zurawska, Culmerstr. 24, 4 F.**

P. P.

Wegen andauernder Steigerung der Petroleum-Preise sehen die Endesunterzeichneten sich genöthigt, den Ladenpreis für:

Pa. amerik. Petroleum auf 25 Pf. pr. Lt.
Russ. Meteor-Salonpetrol auf 23 Pf. pr. Lt.

von Sonnabend den 16. Dezember cr. ab zu erhöhen.

J. G. Adolph, L. Dammann & Kordes, Hermann Dann, Kalkstein v. Osowski, M. Kopezynski, Robert Liechen, Julius Mendel, W. H. Meyer Nachf., J. Murezynski, Heinrich Netz, R. Rütz, W. Silbermann, S. Silberstein, S. Simon, E. Szyminski, Paul Weber, J. M. Wendisch, Nachfolger, A. Wollenberg.

Hoch! Triumph!

Seidel & Naumann's Nähmaschinen

mit Fußpedal sind die besten der Welt.

Deutsches Fabrikat: **Dresden.**

Vertreter: **A. Krolkowski, Mechaniker, Thorn, Culmerstr. 5, I.**

10 Millionen Mark baar

betragen die Gesamtgewinne der staatlich garantierten **Grossen Geld-Lotterie.**

Hauptgewinne: **Mark 500 000, 300 000, 200 000, 100 000, 70 000, 60 000 u. s. w.**

Jedes zweite Los gewinnt.

Erste Ziehung am 15. und 16. Januar 1900.

Originallose inkl. deutscher Reichsstempel für **M. 22,00, M. 11,00, M. 5,50, M. 2,75.**

Prospecte, aus welchen alles nähere ersichtlich, versende auf Wunsch im Voraus gratis.

M. WOHLGEMUTH, Braunschweig.

Billig! Billig!

Köppen, die Hohenzollern und das deutsche Reich. Vier starke Lexikonformat-Bände mit zahlreichen Bildern und Karten, sehr elegant gebunden, tadello neu. **Statt 48 Mk.**

nur 12 Mark

empfehlen **E. F. Schwartz.**

Zufolge Fortzuges ist die aus 6 Zimmern mit allem Zubehör bestehende

I. Etage

in meinem Hause, **Breitestraße 6,** bisher von Herrn **Generalagenten Freyer** bewohnt, vom 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst, 2 Tr. **Gustav Heyer.**

Herrschafliche Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, 1. Etage, **Bromberger Vorstadt, Schulstr. 10/12,** bis jetzt von Herrn **Oberst Protzen** bewohnt, ist von sofort oder später zu vermieten. **Soppart, Wachestraße 17.**

Wohnungen von je 6 und 3 Zimmern und Zubehör per 1. April vermietet **A. Stephan.**

Balkonwohnung, 5 Zimmer mit auch ohne Pferdehals, sofort zu verm. **Brombergerstr. 56**

Baderstraße 26 ist die 2. Etage, 5 große Zimmer für 800 Mark und parkette, 3 große Zimmer nebst Zubehör für 500 Mk. zum 1. April zu vermieten.

Zu dem am Sonnabend den 16. d. Mts. stattfindenden

Wurfessen

(eigenes Fabrikat) erlaubt sich ganz ergebenst einzuladen **Gustav Huse,** Schantheis 1. an der Fähre.

Wohnung,

2. Etage, 4 Zimmer, Entree, Küche und sämtliche Zubehör, vom 1. April zu vermieten. **Strobandstraße 16.**

Wohnung

von 2-3 Zimmern, Küche und Zubehör in der Nähe des Rathhauses zum 1. Januar gesucht. Überbieten mit Preisangabe an die Geschäftsstelle dieser Zeitung bis einschließl. 22. d. Mts.

Wohnung,

3 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör mit Wasserleitung, ist wegen Verletzung des Miethers sofort anderweitig zu vermieten. **Culmer Chauffee 49.**

Gut renov. Wohn. 2 Zim., h. Küche u. Zubeh., Aussicht Weichsel, von sof. od. später zu verm. **Wächstr. 3. Daf. II. Zimmer für einz. Person.**

Wohnung

von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, ist von sofort oder vom 1. April, **Altstadt, Markt 16,** zu vermieten von **W. Busse.**

2 Wohnungen,

1 Ziniger und 1 Keller als Lagerraum, **Baderstraße 2,** billig zu vermieten. Zu erfragen **Pating, Gerechestr. 6.**

Deutsche Kolonialgesellschaft,

Abtheilung Thorn. Sonnabend, 16. Dezember 1899 im großen Saale des Artushofes:

Grosser Kolonial-Abend.

7 1/2 Uhr Beginn der Kolonialausstellung.

8 Uhr Vorführung von Lichtbildern aus Kamerun mit begleitendem Vortrage des Herrn **Konrektor M. M. M. M.**

Nach dem Vortrage: Fortsetzung des Verkaufes von Kolonialerzeugnissen. Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Sonnabend den 16. Dezember nachmittags 4 1/2 Uhr

findet von Seiten der Schülerinnen der **Küntzel'schen Privat-Mädchenschule** in der Aula der Knaben-Mittelschule eine

Weihnachtsaufführung

zum besten einer Befehrung für arme Leute statt.

Eintrittspreis 50 Pf., Kinder die Hälfte. — Legebücher sind für 25 Pf. an der Kasse erhältlich.

Der Vorstand.

Veteranen-Verband

Gruppe **Mocker.**

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Franz Grzegorowski** treten die Kameraden am **Sonnabend den 16. d. Mts.,** nachm. 2 1/2 Uhr im Vereinslokal an.

Stadt-Theater in Bromberg.

Wochenrepertoire.

Sonntag, 17. Dezember. Doppelvorstellung: **Zu weissen Rösch.** — **Als ich wiederkam.**

Montag, 18. Dezember. Zum ersten Male. **Der Herr im Hause.** Lustspiel von **Karl Lindan.**

Dienstag, 19. Dezember. **Dolly.** Lustspiel von **H. Christensen.**

Donnerstag, 21. Dezember. **Die Herren Söhne.**

Freitag, 22. Dezember. Zum ersten Male: **Die Hermannschlacht.** Schauspiel in 5 Akten von **H. Heitl.**

Neueste reizend schöne Briefpapiere

und Karten in Kassetten, in überraschend grosser Auswahl und billigsten Preisen. Ferner: Tischkarten, Menükarten, Jagdkarten bei **E. F. Schwartz.**

Frische Grütz, Blut- und Leber-Wurstchen

empfehlen **Sonnabend abds. von 6 Uhr ab. W. Romann.**

Jeden Sonnabend: **Frische Grütz, Blut- und Leber-Wurst.**

Hermann Rapp, Schuhmacherstr.

Täglich vormittags u. nachmittags warme, frische **Knoblauch-Wurst.**

Hermann Rapp, Schuhmacherstraße.

Zhalgarten.

Seit, Sonnabend: **Wurfessen,** mozu ergebenst einladet **Klatt.**

Renov. Wohnung

2 Zimmer, Kabinett, Entr., Küche zu vermieten. **Beilgegeiststraße 13.**

Pferdestall zu vermieten

Strobandstraße 15.

Ein Saft Weizen

auf der **Dijonischer Chauffee** gefunden. Abgehoben gegen Erstattung der Unkosten beim Gemeindevorsteher in **Schnivalde.**

Der ganzen Auflage liegt eine Weihnachts-Preisliste der Firma **Alfred Abraham, Thorn,** bei.

waren die Spalten der bekannten Londoner Zeitung „Daily News“, die durch einen ihrer Berichterstatter die Wissenschaft von Herrn Stiens bezogen hatte. Wie man jetzt aus London erfährt, ist es den Bemühungen des Herrn Robertson, Mitglied der Chemischen Gesellschaft in London, zu danken, daß das Dunkel über diesen „Dr. der Philosophie“ Stiens und seine phänomenalen Erfindungen gelichtet und die ganze Sache als ein Schwindel schlimmster Sorte entlarvt worden ist, bei dem nicht einmal von einer Selbsttäuschung des Erfinders die Rede sein kann.

(Infolge Brechens der Eisdecke) ertranken nach Meldungen aus Halle in Oberöbblingen vier Schulknaben. — In Mülbel bei Genthin ertranken zwei Knaben im Alter von 13 und 12 Jahren, die auf die dünne Eisdecke der beim Dorfe befindlichen Zernau gegangen waren; sie brachen ein und gingen sofort unter.

(Jugendliche Abenteuer.) In Hamburg wurde am Dienstag wieder ein dreizehnjähriger kriegsmäßig ausgerüsteter Knabe abgefaßt, welcher, aus Nippes bei Köln kommend, nach Transvaal wollte, um den Buren beizustehen. Es ist dies bereits der 23. jugendliche Durchbrenner, der seit dem Kriegsbeginn von der Hamburger Polizei aufgegriffen und den Eltern zugeführt worden ist. Die Zahl der auswärtigen Requisitionen nach durchgebrannten Knaben beträgt mit der jüngsten siebzig.

Wichtige Notierungen der Danziger Produkten-Börse
 von Donnerstag den 14. Dezember 1899.
 Für Getreide, Hülsenfrüchte und Delisaaten werden außer den notierten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorier-Provision in Anrechnung vom Käufer an den Verkäufer vergütet.
 Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 745—780 Gr. 140 bis 148 Mt., inländ. bunt 682—750 Gr. 125

bis 139 Mt., inländisch roth 697—759 Gr. 129 bis 139 Mt.
 Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch avoblorens 708—753 Gr. 131—132 Mt.
 Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 668 Gr. 136—137 Mt., transito große 682—680 Gr. 95—102 Mt.
 Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 112 1/2—116 Mt.
 Leinöl per 50 Kilogr. Weizen 3,95 Mt.
 Kohlen per 50 Kilogr. Tendenz: stetig.
 Rendement 89° Transitpreis franko Neufahrwasser 9,00 Mt. inkl. Sach bez., — Mt.

Hamburg, 14. Dezember! Rüböl fest, loco 50 1/2. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 8,35. — Wetter: Schön, Frost.

Die Anstalt W. Schimmelpfeng unterhält Niederlassungen in 17 deutschen und in 7 ausländischen Städten; in Amerika und Australien wird sie vertreten durch The Bradstreet Company. Tarif postfrei durch die Anstalt Schimmelpfeng in Berlin W., Charlottenstraße 32.

Getreidepreis-Notierungen.
 Centralstelle der preussischen Landwirtschaftskammern
 für inländische Getreide ist in Markt per Tonne gesandt worden:

Stroh	120	126	126	126	126	126	126	126	126
Gerste	148	128—133	124	107—117	122—127	114—121	126	126	126
Roggen	139	138—139	134	133	133	133	133	133	133
Weizen	148	142—144	140	144—146	143—148	136—142	135	135	135
Stroh	120	126	126	126	126	126	126	126	126
Gerste	148	128—133	124	107—117	122—127	114—121	126	126	126
Roggen	139	138—139	134	133	133	133	133	133	133
Weizen	148	142—144	140	144—146	143—148	136—142	135	135	135

nach Privat-Erm.
 Berlin 147 1/2
 Stettin 144
 Posen 149

Bekanntmachung.

Infolge einer Verfügung des Vorstandes der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt der Provinz Westpreußen wird darauf aufmerksam gemacht, daß die sämtlichen in Benutzung befindlichen im Jahre 1899 oder früher ausgestellten Quittungskarten noch im Laufe des Monats Dezember 1899 zum Umtausch bei der diesseitigen Ausgabestelle (Rathhaus, 1. Treppe) eingereicht werden müssen, andernfalls dieselben ihre Gültigkeit verlieren.

Auch die im Jahre 1898 oder 1899 ausgestellten Quittungskarten, welche nicht mehr Platz zum Einleiben von Wochenmarken bis Ende März nächsten Jahres haben, sollen ebenfalls noch im Laufe des Monats Dezember 1899 zum Umtausch abgegeben werden.

Nur diejenigen Quittungskarten, welche 1898 oder 1899 ausgestellt sind und noch Platz zum Einleiben der Marken über den 1. April 1900 haben, dürfen noch bis zum Vollleben in Benutzung gehalten werden.

Durch den Umtausch entstehen keinerlei Kosten, der Umtausch wird vielmehr ohne Rücksicht auf die Anzahl der in den Quittungskarten enthaltenen Marken gebühren- und kostenfrei erfolgen.

Wir bringen dieses zur allgemeinen Kenntnis behufs Nachachtung.
 Thorn den 12. Dezember 1899.

Der Magistrat,
 Abteilung für Invaliditäts- und Altersversicherung.

Das zur **Rudolf Sultz'schen** Kontorsmasse gehörige

Waarenlager,
 Brückenstrasse 14,
 bestehend aus

Capeten, Gorden, Pinsel, Farben und Fahrrädern, wird zu billigen Preisen ausverkauft.

Max Pünchera,
 Kontorsverwalter.

Ein Geschäftsgrundstück!

zu jedem Geschäft passend, ein Grundstück mit flottem Gastwirthschaftsbetriebe, beste Geschäftslage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch **V. Hintz, Schillerstr. 6.**

Gelegenheitskauf.

Spamer, Nansen, Casati, Reymond u. Manzel, die dtsch. Kriege u. d. Generalstabswerke, Büxenstein, Ans. Kaii, Mod. Kunst, 13 Jahrg. Meyer Conv. Lox., Brockhaus desgl. (H.), Mommsen, Gartenl., Musikstücke, Legira und rechtswissenschaftliche Werke, diverse Bilder und zwei Salourahmen, neu bezw. gut erh., billig zu verkaufen.
 Schulstraße 3, 1 Tr. r.

Heute

und an den folgenden drei Tagen soll das Lager von

Corsetts

ausverkauft werden.

Unvergänglichlich billige Preise.

A. Petersilge.

Schöne Tafelläppl

bei **Heuer, Fischerstraße 25.**

Die Hälfte einer fast neuen, 32 Meter langen, 10 Meter breiten

Holzschirme

verkauft zum Abbruch billig **Marquardt, Leibnizstr.**

Decorations- u. Ballblumen, Ballshawls, Federbons, Gold- u. Silbergürtel, elegt. Schleifen u. Tüllshawls u. Regenschirme, Damenschmuck u. Putzartikel
 für Weihnachtsgeschenke passend empfiehlt
Minna Mack Nachf.

J. Pryliński,
 Schillerstr. Nr. 1 THORN Schillerstr. Nr. 1.
 Magazin selbstgefertigter feinerer **Schuhwaaren.**
 Neuheit: Wiener Ballschuhe. Kundenwerkstatt.

H. Nauck, Heiligegeiststraße.
 Dampfmotoren. Laterna magica. Kinematograph.
 Lehrreichste und nützlichste Geschenke für Knaben.

Hammond
 Verkauft beste Schnellschreibmaschine.
 Sichtbare Schrift; auswechselbare Typen; automatisch Abdruck, kürzester Tastenniederdruck, daher grösste Schnelligkeit (Rekord 12 Buchstaben pro Sekunde), bequemste und weitgehendste Anwendung. Grösste Dauerhaftigkeit etc. Pennsylvania Eisenbahn-Gesellschaft 500 Maschinen. Chicago- u. Boston-Unterrichtsbehörde je 100. Fr. Krupp-Essen 70. Prager Eisen-Industrie-Ges. 100. Preise 450 Mark und 350 Mark.
 Alleinverkauf für Deutschland, Oesterreich, Schweiz:
 Zweiggeschäft: **Ferdinand Schrey,** Zweiggeschäft:
 Wien I, Kärntnerstr. 26. Berlin SW. 19. Basel, Steinthorstr. 16.

Direkt aus den Ursprungsländern
 importirt die Deutsche Kaffee-Import-Gesellschaft in Köln a./Rh. ihre Kaffees, röstet dieselben in ihren modern eingerichteten Brennereien nach patentirter Brennethode und wählt zur Herstellung ihrer Spezialität „Brillant-Kaffee“ ausschliesslich die edelsten Rohsorten. Bei dem grossen Angebot so vieler minderwerthiger Kaffees empfiehlt es sich für Freunde einer wirklich guten Tasse Kaffee diese Marke zu versuchen. Packete mit dem Namen der Firma und der Marke „Brillant-Kaffee“ zu 60, 70, 75, 80, 85, 95 Pfg. per 1/2 Pfund überall erhältlich.
 In Thorn bei: **Paul Weber, Anton Koozwará, Drogerie.**
 In Culm bei: **Paul Jordan.** In Schwetz bei: **O. Schwalbe, Konditor.** In Strassburg Wpr. bei: **K. Koozwará.** In Bromberg bei: **R. Alber, Poststrasse 5** und **Ferd. Goerke, Bahnhofstrasse 1.** In Nakel bei: **Ad. Sturtzel, Drogerie.**
 Weitere Niederlagen werden errichtet.

Billige Bezugsquelle für gute **Schuhwaaren**
J. Witkowski,
 Breitestr. 25.
 Bekümmert mit der Goldenen Medaille Graudenz 1896.

Großes Lager von Möbeln
 in jeder Gattung der Neuzeit entsprechend zu billigen Preisen.
 Beschäftigung des Waarenlagers ohne Konkurrenz.
 Preisangestimmte Vereinigungen.
P. Trautmann-Thorn.

Handschuh-Fabrik.
HANDSCHUH-WÄSCHEREI UND FÄRBEREI
 Grösste Auswahl aller Arten Handschuhe, Hosenträger, Cravatten.
F. MENZEL,
 Thorn, Breitestrasse 40.

Kaffee! Kaffee! Kaffee!
 Für die Feiertage empfehle Extra ff. Mischungen das Pfund Mt. 1,00, 1,20 u. 1,40.
Kaiser's Kaffeegegescháft,
 Breitestr. 12. THORN, Breitestr. 12.
 Bromberg: Brückenstr. 3, Friedrichstr. 50.
 Grandenz: Markt II.
 Suowrazlaw: Friedrichstrasse 24.
 Posen: Friedrichstr. I. Breslauerstr. 30.
 Ein gut erhaltenes Piano zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.
Möblirte Zimmer billig zu verm. Katharinenstraße 7.

Auf Veranlassung der Herren Interessenten haben wir beschlossen, den in Thorn im Artushofe an jedem Donnerstag stattfindenden Getreidemarkt von 1/2 12 bis 1/2 1 Uhr abzuhalten, während am Montag die Zeit von 1/2 11 bis 1/2 12 Uhr beibehalten wird.
Ostdeutsche Müllervereinigung.

Hohenzollern- Veilchen.
Vornehmstes Parfüm.
J. F. Schwarzlose Söhne,
 Königl. Hoflieferant.
 Berlin, Markgrafenstr. 29.
 Mk. 1,50, 2,50, 5,—, 10,—.
 Vorräthig in allen Parfümerien.

Hiermit mache die ergebene Anzeige, daß ich meinen Stand mit echten Edelsteinen gegenüber dem Governement habe und bitte um Zapfruch.
F. Katarzynski.
Wer 100 000 Mt. bares Geld zu Weihnachten gewinnen will, der wolle in der **Neuen Kreuz-Lotterie**, Ziehung vom 16. bis 21. Dezember cr. Lose à 3,50 Mt. empfiehlt **Oskar Drawert, Thorn.**
4000—5000 Mark auf sichere Hypothek à 5% sofort zu begeben. Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.
 Offertire zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste in großer Auswahl lebendige Spiegel- u. Schuppen-Karpen.
 Verkauf selbige an Markttagen auf dem Fischmarkt, sowie an allen anderen Tagen in meiner Wohnung, **Coppernifusstraße 35, Wisniowski.**

6000 Zentner Fabrikkartoffeln
 zur Januarlieferung laßt zu höchsten Preisen und bittet um Offerten.
Gustav Dahmer,
 Briefen Westbr.

Gedenket
 der hungernden Vögel und des Wildes!

Neue Cathar. Blumen, türk. Blumen, Traubenrosinen, Schaalmandeln, Erbelli-Feigen, eingemachte Früchte, sowie sämtliche Colonial-Waaren zu den billigsten Preisen bei **Heinrich Netz.**

Im Jahre 1900
 waschen sich Alle mit der echten **Nadebeuler Lilienmilch-Seife** von **Borgmann & Co., Nadebeul-Presden**, weil es die beste Seife für eine zarte weiße, Haut und rosiges Teint, sowie gegen Sommerprosser und alle Hautunreinigkeiten ist à Stück 50 Pfg. bei: **Adolph Leetz, Anders & Co. und J. M. Wendisch Nachf.**

Ries, Steine und Sand
 verschiedener Sorten in Mader, unmittelbar an der Wasserstraße (Chansee) gelegen, hat abzugeben **F. Jeziorski, Mühlentw.**
Gewerliche Wohnungen
 von 6 Zimmern von sofort zu vermieten in meinem neuerbauten Hause Friedr. Str. 10/12.

Außerordentliches Angebot!

Weihnachts-Preisliste

der Firma

Alfred Abraham

THORN,

31. Breite Strasse 31.

**Grösstes Sortiment nur wirklich
guter Waaren.**

*Erstklassige, geprüfte Fabrikate in Kurzwaaren, Wollwaaren, Tricotagen, Weisswaaren,
Tapissérie etc.*

Geschenk-Artikel in reicher Auswahl.

Bekannt billigste feste Preise!

Besondere Vortheile für hiesige Kundschaft: **Rabatt-Sparsystem,** hierdurch fortgesetzte Ersparnisse auch beim kleinsten Einkauf.

Besondere Vortheile für auswärtige Kunden: **Sortofreie Zusendung** (unter Nachnahme des Betrages):

Bei allen schriftlichen Aufträgen über Mk. 10.— berechne weder Postporto noch Verpackung. **Weihnachts-Aufträge** bitte baldigst einzusenden, da dicht vor dem Feste nicht für prompte Erledigung garantiren kann.

Nichtgefallendes wird bereitwillig umgetauscht, event. auch zurückgenommen.

Alfred Abraham, Thorn.

Tapiserie.

Vorgezeichnete Handarbeiten, Leinen und Filz.

Tabletdecken	50, 38, 25, 12, 8, 3 Pfg.
Ueberhandtücher	2.50, 1.90, 1.50, 1.00 M., 75, 65, 50, 35 Pfg.
Küchen-Ueberhandtücher	1.80, 1.40, 1.10 M., 70, 55, 35, 25 Pfg.
Tischdecken, weiß, viereckig	2.40, 1.70, 1.20 M., 95, 70, 60 Pfg.
Tischläufer, Filz oder Leinen	2.65, 2.25, 1.50, 1.20 M., 90, 68 Pfg.
Marktkorbdecken, grau Leinen	85, 75, 45 Pfg.
Rollkorbdecken	1.30, 1.10 M., 80 Pfg.
Kuchendecken	80 Pfg.
Besenvorhänge mit Satin-Einfassung und Beintragen	2.25 M., mit Satin-Einfassung und Metallringen 1.80 M.
Nachttischdecken	90, 50, 40, 25 Pfg.
Ruhekissen („Nur ein Viertelstündchen“ u.)	85, 60, 42, 25 Pfg.
Taschentuchbehälter, Filz oder Leinen	85, 65, 40, 30 Pfg.
Bestecktaschen, Filz und Leinen, innen mit Planelausstattung, für Besteck oder Vögel	2.75, 1.80, 1.30, 1.20, 1 M.
Klammerschürzen, groß	1.60, 1.20 M., 70, 45 Pfg.
Wandschoner, grau und weiß	1.30, 1.00 M., 70, 60, 40 Pfg.
Congress-Schürzen	1.25 M., 80, 65 Pfg.
Büffet-Decken	2.45, 1.45 M., 80 Pfg.
Servirtisch-Decken	1.75, 1.60, 1.25 M., 75 Pfg.
Nachtaschen	Stück 1.20, 1.00 M., 80, 60, 40 Pfg.
Reiserollen	3.75, 3.25, 2.75, 2.00, 1.50 M.
Schirmhüllen 1.00 M., 75, 45 Pfg., braun Segeltuch mit Lederbeflag und Henkel	85 Pfg.
Stopfbeutel	2.20, 1.15 M., 90 Pfg.
Wäschebeutel	2.00, 1.85, 1.30 1.20 M.
Brotbeutel, eingefäht 1.15 M., 85 Pfg., uneingefäht 70, 50, 35 Pfg.	
Bürstentaschen	2.00, 1.60, 1.20 M., 90, 75, 45, 30, 20, 15 Pfg.
Journalhalter	2.60, 2.00, 1.65, 1.30 M., 90, 75, 45, 36 Pfg.
Wandtaschen	2.60, 1.80, 1.40 M.
Uhrpantoffel	90, 70, 50, 40, 30, 20, 15 Pfg.
Haussegen	1.00 M., 80, 60, 40, 30 Pfg.
Feuerzeuge mit Filzstreifen, zum Anhängen	85, 75, 45, 38 Pfg.
Kissen, auf Filz 1.80, auf Seide 1.80, auf Canevas 1.25 M.	
Schlummerpuffs, Filz und Filz	2.60, 2.00, 1.75, 1.40 M.
Schreibmappen, Filz vorgezeichnet, mit Vögelblättern u.	2.25, 1.75, 1.60 M., 85 Pfg.
Marktnetze, filiert mit Leinenbezug	1.00 M., 90, 75 Pfg.
Oberhemdentaschen	3.50, 2.40, 1.75, 1 M.
Kinderwagendecken, vorgezeichnet	2.50, 2.00 M.
Clavierdecken und -Läufer	4.75, 3.25, 3.00, 2.40 M.
Schuhe auf Canevas, fertig zum Ausfüllen, Paar	2.75, 2.00, 1.70, 1.35, 1.10 M., 75, 48 Pfg.
Teppiche auf Canevas, fertig zum Ausfüllen	5.00, 3.50 M.
Hosenträger auf Canevas, fertig zum Ausfüllen	Paar 1.50, 1.25 M., 95 Pfg.

Kasten-Garnituren.

Ausführung:	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.
Kragens-Kasten	4 u. 10	24	45	85	50	95 Pfg.	1.25	1.00 M.
Manschetten-	2 u. 40	36	70	95	70 Pfg.	1.25	1.60	1.20 "
Kragen- u. Manschetten-	40 u. 65	65	95 Pfg.	1.35	1.25	1.80	2.25	2.00 "
Cravatten-	40 u. 75	75	1.00	1.35	1.25	2.00	2.40	2.00 "
Taschentuch-	40 u. 65	65	95 Pfg.	1.25	1.25	1.80	2.25	1.90 "
Handschuh-	40 u. 75	75	1.00	1.35	1.25	2.00	2.40	2.00 "

Ausführung I: Leinwandkasten, vorgezeichnet; Ausführung II: Leinwandkasten, fertig gefäht; Ausführung III: Leinwandkasten Ia mit Schloß, fertig mit feiner Sandbläse; Ausführung IV: Modelfarbig Zuckerkasten, sehr dauerhaft, vorgezeichnet; Ausführung V: Sammfächer mit Atlasauflage und Gefäß, vorgezeichnet; Ausführung VI: Filzschichten mit Atlasstreifen und Bronzegefäß, vorgezeichnet; Ausführung VII: Filzschichten, extragut und elegant, vorgezeichnet; Ausführung VIII: Filzschichten, fein, handgefäht.

Fertige Handarbeiten.

Leinene Ueberhandtücher, gefäht	4.25, 3.25, 2.50, 1.85, 1.35, 1.15 M.	90 und 50 Pfg.
Küchen-Ueberhandtücher, gefäht	1.90, 1.60, 1.20 M.	90 Pfg.
Tischläufer, gefäht	1.50, 1.30 M.	
Haussegen, gefäht	2.00, 1.40 M.	
Hosenträger, gefäht und mit Lederornament	3.00, 2.40, 1.80, 1.50 M.	
Wäschschrankgarnitur, handgefäht, 4theilig	2.00, 1.50 M.	90 und 75 Pfg.
Wäschschrankgarnitur, handgefäht	3.75 M.	
Staubtuchbeutel, Congressstoff, handgefäht	85, 75, 27 Pfg.	
Wäschebeutel, Congressstoff, handgefäht	3.25, 2.00 M.	
Schwammbeutel, handgefäht, mit Einlage	1.25 M., 75, 45 Pfg.	
Marktasche, modelfarbig Atlasstoff, handgefäht	2.00 M.	
Taschentuchbehälter, Congressstoff, handgefäht	90, 75 Pfg.	

Tapiserie-Stoffe.

Aida, Sorrento- und gemusterte Stoffe für Decken u., in crème, mode, roth, marine u., Meter 3.50, 2.50, 2.00 M.
Congressstoffe, 110 cm, glatt und durchbrochen, Meter 90, 80, 70, 60 Pfg.
Läuferstoffe, crème und mode Fond mit durchbrochenen oder bunt durchwebten Borduren, elegante Neuheiten, Meter 1.80, 1.50, 1.20 M., 90, 70 Pfg.

Zuthaten für Handarbeiten:

- Stickseide, waschecht, in reicher Farben- und Nuancen-Auswahl, Filzstoffe 9 Pfg., Floret 4 Pfg.
- Stickgarn DMC, beste Marke, roth 6 Pfg., blau 5 Pfg., weiß 4 Pfg.
- Stickwolle, Paphyr, große Lage 10 Pfg., Nordische Wolle, Meccagarn 9 Pfg., Sirtusgarn 10 Pfg., Filzgarn 12 Pfg.
- Häkelgarne in besten Marken am Lager.

Korbwaaren zum Garniren:

- Papierkörbe, Arbeitsständer, Handarbeitskörbe, Journalmappen, Staubtuchkörbe, Bürstenhalter, Löffelkörbchen.
- Ponpons. * Ponponfranzen. * Elegante Tapiserie-Franzen.

Alfred Abraham, Thorn.

Weihnachts-Geschenke

in eigener Separat-Ausstellung.

Jedes Stück 1 Mark.

Regulärer Werth erheblich höher.

Besonders preiswerth:

- Portemonnaies**, elegante Lederführung, für Damen und Herren, Beutel- oder Trejorform, mit und ohne Beschläge, schwarz, braun, roth, grün u.
- Bilderrahmen**, Kunstguß, bronziert u. Cabinetgröße **Stück 1 Mark**, Bistitgröße **Paar 1 Mark**.
- Scatblocks**, perforirt, in feinsten Leder-Imitation mit Kartentasten, vornehmes Herren-Geschenk!
- Schreibtisch-Blocks**, perforirt, in feinsten Imitirter Leder-Einfassung, sehr praktisch!
- Photographie-Album**, mit reicher Goldprägung, für Cabinet- und Bistit-Bilder.
- Ansichtskarten-Album**, großes Format, zeitgemäßes Geschenk für Sammler und Sammlerinnen.
- Schreibmappen**, großes Format, mit Vögelpapier, praktisch und dauerhaft.
- Cravatten-Kasten**
- Handschuh-Kasten**
- Taschentuch-Kasten**
- Correspondenz-Kasten**
Aufschrift: „Liebe Erinnerungen“.
- Liqueur-Service**, Flasche und 6 Gläser auf feinem Tablett oder an ff. vernickeltem Ständer.
- Liqueur-Service**, 6 ff. farbige Gläser auf eleganter, bronzierter Metallplatte.
- Bier- u. Selter-Service**, 3 verschiedenfarbige Gläser auf elegantem, bronziertem Metalltablett mit Senteln.
- Menagen**, ff. vernickelt, mit eleganten Glasnapfen für Pfeffer und Salz, Butterdose und Buttermesser.
- Majolika-Tablets**, oval, rund, viereckig und lang, ff. vernickelter breiter Metallrand mit elegant bemalter Majolika-Platte.
- Brod- u. Frühstückskorb**, durchbrochener, ff. vernickelter Rand mit elegant bemalter Majolika-Platte.
- Cakesdosen**, mattes Glas mit eleganter Malerei, Griff, Rand und Deckel ff. vernickelt.
- Tafel-Aufsätze**, Kunstguß-Fuß, bronziert, mit eleganter Glasgale und passendem Blumentisch.
- Fruchtschalen**, Fuß Kunstguß, bronziert, mit feinsten Glaschalen. — Eleganter Tafelshmud.
- Schreibtisch-Aufsatz** mit verstellbarem, immerwährendem Kalender, Notiztafel u., Behälter für Briefbogen und Korrespondenzen, in eleganter Leder-Imitation.
- Obtmesser**, 6 Stück mit Ständer, Messer mit Zwiebelmuster-Porzellangriff, Ständer vernickelt.
- Wandteller**, elegante, neue Bilder, (Tiroler Szenen, Trompeterbilder u.), hochfeiner Zimmershmud. Durchmesser 40 cm **Paar 1 Mark**.
- Courier-Taschen** für Damen, mit langem Lederriemen zum Umschnallen, willkommene Geschenk für Damen jeden Alters.
- Parfums**, feinste Maiglöckchen-Eau de Cologne u., in hochleganten langen Flacons.
- Postkartenständer und Visites**, ff. bronziert, durch elegantes Außere und praktische Verwendbarkeit Zierde jedes Schreibtisches.
- Nachttisch-Garnitur**, ff. bronziert, Leuchter und Streichholzständer.
- Staubtuchkorb mit Federwedel**, große, elegante Form, äußerst praktisch und solide.
- Schmuckkasten**, eleganter Glaskasten mit Band-Einfassung und Atlaspolster.
- Nähkorb**, offen mit Atlaspolster oder mit Nähmaschine und Deckel, praktisch für jede Dame.
- Spiegel-Etagère**, reizender Zimmershmud, mit Seidenband eingefäht und verziert.
- Kamm-Garnituren**, gute Gummi-Qualität, vollständige Kamm-Garnitur in elegantem Carton.
- Necessaires** für Damen und Herren in feinsten Ausstattungen.
- Toilette-Seifen**, elegantes Carton mit 3 Stück bester, ff. parfümirter Toilette-Seife. Stets willkommenes Geschenk!
- Jugendschriften**, in eleganten Prachtbänden. Märchen: 1001 Nacht, Robinson Crusoe u. mit color. Illustrationen.
- Kochbücher**, in feinsten Ausstattung, mit Goldschnitt, willkommenes Geschenk für jede Hausfrau.
- Puppen**, reizende Dessins, Mädchen und Knaben in hochleganten Kleidern.
- Schreibzeuge**, reich bronziert, mit Metallauflage, Zierde des Schreibtisches.
- Papeterieen**, hochaparte Packungen, prima feinsten farbige und weiße Briefbogen enthaltend.
- Stafel** für Photographie-Album, Montage aus echter Bronze.
- Nippes, Figuren, Vasen, Garnituren**, 3theilig, in apartem und vielseitigem Geschmack.
- Rauchservice** aus dunkel gebeiztem Holz, elegantes Herren-Geschenk.
- Schreibzeug** aus schwarz polirtem Holz mit Wlertopf und Thermometer verziert.
- Cigarren-Kasten** aus dunkel geschliffenem Holz mit Spiegel, sehr apart.
- Etagère**, weiße Holzschneiderei, mit und ohne Spiegel verziert.

Alfred Abraham, Thorn.

Tricotagen.

Herren-Normalhemden mit Doppelbrust.	Extragroß:	Groß:	Mittel:	Klein:
Gute baumwollene Qualität	95	85	75	65 Pfg.
Gute baumwollene Qualität, extrajahwer	1.50	1.35	1.20	1.00 M.
Halbwolle la	3.00	2.75	2.50	2.25 M.
Did gefütterte Qualität	2.20	2.00	1.80	1.60 M.
Reine Wolle mit eingewebtem reinwoll. biden Futter	6.00	5.50	5.00	4.50 M.
Gute Winter-Qualität, besonders preiswerth	2.00	1.80	1.60	1.40 M.

Reinwollene Kammgarn-Normalhemden.
Knaben-Normalhemden 1.25, 1.10 M., 90, 75 Pfg.
Herren-Jacken 90, 75, 60, 45, 35, 25 Pfg.
Herren-Jacken, normalfarbig gefäht, Wolle platt, äußerst praktisch und haltbar 2.75, 2.50, 2.20 M.

Herren-Hosen.	Extragroß:	Groß:	Mittel:
Did Winterwaare	Paar 95	85	70 Pfg.
Schwere, gute Normalqualität	1.50	1.30	1.00 M.
Leichtere Normalqualität	1.10 M.	90	80 Pfg.
Halbwollene Normalhose	2.25	2.00	1.60 M.
Did gefütterte Winterwaare	2.40	2.00	1.60 M.
Reine Wolle, Sichthofe mit eingewebtem reinwoll. Futter	6.00	5.50	5.00 M.
Normalfarbig gefäht, Wolle platt.	3.15	2.90	2.70 M.

Knabenhosen, Normal 1.20, 1.00 M., 95 Pfg.
Damenjacken mit halben Aermeln 80, 65, 50, 40 Pfg., mit langen Aermeln, Normal 1.80, 1.40, 1.10 M. Vigogne 80, 65, 45 Pfg.

Damen-Normalhemden, lang mit langen Aermeln, gute halbwollene Qualität 2.75, 2.50, 2.00 M., baumwoll. schwere Winterqualität 1.20, 1.00 M.
Gestrickte Untertailen für Damen, normalfarbig, Wolle platt 2.20, 2.00, 1.75 M.
Damen-Beinkleider, normalfarbig gefäht, Wolle platt 2.50, 2.00, 1.75 M.
dito Normaltricot 2.75, 2.25 M., dicke baumw. Winterwaare, gefütterte 1.75, 1.40, 1.25 M.

Kindertricot, Höschen mit Leibchen und langen Aermeln	für 12-14, 10-11, 8-9, 6-7, 4-5, 2-3, 1-2 Jahre:					
Baumwolle, rofa, gefäht	70	60	55	50	40	30 25 Pfg.
Tricot, flarf	95	85	75	65	55	45 35 Pfg.
Tricot mit biden eingewebtem Futter	1.60	1.40	1.20	1.00 M.	80	55 Pfg.
Normalf. gefäht, platt. Wolle, sehr haltbar	2.40	2.00	1.65	1.35	1.20 M.	95 70 Pfg.

Strumpfwaren.

Kinderstrümpfe	für 13-14, 11-12, 9-10, 7-8, 5-6, 3-4, 2-3, 1-2 Jahre:					
Winter-Dual, schwarz u. farbig	50	45	40	35	30	26 22 15 Pfg.
Wolle platt, schwarz la	85	80	70	60	50	45 35 30 Pfg.
Wolle ff., englisch, lang	1.40	1.25	1.10 M.	95	85	75 65 50 Pfg.

Zephyrstrümpfe Ia, Paar 40, 35, 30 Pfg., IIa, reine Wolle 30, 25, 18 Pfg.
Schwarz wollene Längen für Kinder 12-14, 10-11, 8-9, 6-7, 4-5 Jahre: Paar 1.35, 1.20, 1.00 M. 90, 75, 60 Pfg.

Wollene Gamaschen für Damen und Kinder.

Damenstrümpfe, gute schwarzwollene Qualitäten, gefäht, Paar 1.25, 1.00 M., 70, 55 Pfg.
Aus echt „Hohenzollern-Wolle“ Strümpfe, Paar 1.50 M.
Damenstrümpfe, schwarz baumwollene, Paar 50, 40, 25, 20 Pfg.

Herrensocken, wollene Normal, Paar 90, 75, 65, 50 Pfg.
Reine Wolle, fein gefähte Kammgarnsocken, Paar 95, 80 Pfg.
Vigogne Herrensocken, Paar 40, 30, 25, 18 Pfg.

Handschuhe.

Damen-Handschuhe, Tricothandschuhe mit biden Futter 50, 40, 30, 18 Pfg.
Tricothandschuhe, reine Wolle, schwarz u. farbig, mit oder ohne Futter 1.20, 1.00 M., 80, 60, 40 Pfg.
Damenhandschuhe weiß, ff. gefäht 60 Pfg., Tricot 1.00 M., 75 Pfg.
Damenhandschuhe gefäht, schottisch 80 und 60 Pfg., einfarbig und gemustert 70, 60 Pfg.
Krimmer mit Leder für Damen und Kinder 95 und 90 Pfg.
Glacé, gefütterte, für Damen, Paar 2.00, 1.75 M.

Herren-Handschuhe, Winter-Tricot, gefütterte, Paar 80, 60, 50, 40 Pfg.
Ringwood, gefäht, Paar 75 Pfg., Wildleder Ia für Herren, Paar 2.00 M.
Waschleder 1.40 M., Glacé, gefütterte, für Herren, Paar 2.00, 1.75 M.

Herren-Handschuhe, Krimmer mit Leder

mit Druckknopf Ia 2.00 und 1.50 M., mit Zug 1.00 M. und 75 Pfg.

Militär-Handschuhe, Wildleder Ia, Paar 2.75 M. Guter weisser Futtertricot mit Agraffe 75, 60, 50 Pfg., guter weisser Futtertricot mit Zug, Paar 40 Pfg. (Bei großen Lieferungen Extrapreise.)

Glacé-Handschuhe, Damen-Glacé-Handschuhe 2.50, 2.00, 1.75, 1.50 M. Partie-Qualität, Paar 1.00 M. Herren-Glacé-Handschuhe 2.00, 1.75, 1.50 M. Herren-Glacé-Handschuhe, gelächte Stepper 2.75, 2.50 M. Knaben-Glacé, Paar 1.25 M.

Ball-Handschuhe, 6 Knopf lang, Halbside 50 Pfg., Tricot 20 Pfg., 16 Knopf, durchbrochen 50 Pfg., glatt 60 Pfg., 16 Knopf, mit Seidenstreifen, sehr elegant, 75 Pfg.
Halbside, 16 Knopf, durchbrochen und gestreift 1.25 M., glatt 95 Pfg.
Reine Seide, 16 und 12 Knopf, mit durchbrochener Spitzenmanschette 2.50, 2.00, 1.75 M., glatt 1.50 M.

Kinder-Handschuhe, Tricot gefütterte, Paar 35 und 23 Pfg., Tricot, reine Wolle, Paar 60 Pfg., gefäht 40, 30, 25 Pfg. Krimmer mit Leder, Paar 90 Pfg.

Fäustel, farbig gefäht, Paar 25, 20, 15, 12, 10 Pfg., weiß, elegant mit Seide und Schnur 40, 35, 28 Pfg., weiß, glatt, Paar 25, 22, 18 Pfg.
Fäustel, weiß Tricot mit Schwambeflag und Schnur 55 Pfg.

Kinderschuhe, Paar 50, 45, 22 Pfg. Kinderschuhe, gefütterte, Tuch mit Ponpons, Paar 50 Pfg.

Alfred Abraham, Thorn.

Pelzwaaren.

Muffen für Kinder, braun oder schwarz Plüsch, 80, 30 Pfg.
 „ Krimmer schwarz 90, 60, 45 Pfg., grau 85, 70, 38 Pfg.
 „ Für Damen, Krimmer Ia, schwarz, 1.75 Mk., grau 1.40, 1.00 Mk.
 „ Schwarz Kanin für Damen 1.75, 1.60, 1.20, 1.00 Mk., 75 Pfg.
 „ Schwarz Hase, Ia 2.50, 2.00 Mk.
 „ Imitirt Bär, langhaarig, 2.50 Mk.
 „ Schwarz, große Form, mit Pelzfutter, 2.75 Mk.
 „ Echt Murrel, sehr dauerhaft, 4.50, 3.75 Mk.
 „ Imitirt Seal 5.50, 4.50, 3.25 Mk.
 „ Echt Sealbissam 7.50, 6.50 Mk.
 „ Braun Nutria 11.00, 9.00, 8.00, 7.00, 6.00, 4.50 Mk.

Barets, Plüsch und Krimmer, grau, braun, schwarz, 2.25, 1.60, 1.20 Mk., 95 Pfg.
 „ Moderne Pelzformen, imitirt Seal, 3.75, 3.00, 2.50 Mk., Kanin 1.50 Mk.
 „ Elegante Pelzformen, mit reicher Garnirung, imitirt Seal mit gleichem oder Nutria-Rand, 7.50, 6.50, 5.50, 4.50, 4.00 Mk.
 „ Tellerform, Saison-Neuheit! imitirt Seal 4.50 Mk.

Pelzkragen, mit und ohne Schweife und Köpfehen, schwarz und braun, 6.00, 4.50, 3.50, 2.75, 2.25, 1.85 Mk., 90 Pfg.

Kindergarnituren, bestehend aus **Muff**, **Kragen** und **Barett**, Krimmer, grau, mode und braun, 1.40, 1.20 Mk., braun Plüsch 90 Pfg.

do. Weiß Krimmer, Ia, 3.00, 2.00, 1.60 Mk.

Federboas.

Schwarze Federboas, extralang, 1.00 Mk., 60 Pfg., kurz mit Band 35 Pfg.
 Schwarze Federboas, Ia, gekräuselt, extralang, 1.75 Mk., kurz mit Seidenband 65 Pfg.
 Schwarze Federboas, mit weißen Enden, extralang, 1.00 Mk., 90 Pfg.
 Weiße Federboas, elegant, in prima Qualitäten.
 Echte Hahnenfeder-Boas, lang, Stück 2.50 Mk.
 Echte Straußfeder-Boas, schwarz, weiß, grau u. 5.00 bis 15.00 Mk.

Schirme.

Zanellaschirme, nur wirklich haltbare Qualitäten, für Damen und Herren, 2.00, 1.60, 1.00 Mk.
Gloriaschirme, für Damen, mit hocheleganten Griffen, 58 cm groß, Ia Qual. 3.00 Mk., II. Qual. 2.65 Mk., III. Qual. 1.85 Mk.
 do. für Herren, 60 cm groß, Ia Qual. 3.75 Mk., II. Qual. 3.00 Mk., III. Qual. 2.25 Mk.
Garantieschirme, 2 Jahre Garantie, in feinsten Stockausführung, für Damen und Herren, mit Ueberzug und Paragongestell, 8.50, 7.50, 6.50 Mk., ohne do. 5.50, 4.50, 4.00 Mk.

Selbstöffner, Selbstschliesser. — Kinderschirme.

Corsettes,
 eleganter Sitz, haltbarste Stoffe,
 in größter Auswahl.

Cravatten

in allen Formen, billigst.

Kragenschoner.

Stets Neuheiten!

Wollwaaren.

Wollene Tücher 85, 70, 50, 40, 28 Pfg.
Plüsch- und Umschlage-Tücher, glattfarbig und in aparten, neuesten Farbenstellungen, 6.00, 4.50, 3.75, 3.00, 2.20, 1.80, 1.25 Mk.

Wollene Kopfhawls, elegante Neuheiten, in feinsten Ausführungen und Farben 2.25, 1.50, 1.00 Mk., 65 Pfg.

Theatershawls und **Decorationshawls**, reine Seide 8.50, 7.00, 5.50, 4.50, 3.25, 2.25, 1.85 Mk.
Halbseide 1.45 Mk.

Chenille-Shawls, schwarz, marine, bordeaux, grün und hellfarbig, mit und ohne Seidenstreifen 6.00, 4.50, 4.00, 3.00, 2.60, 2.20 Mk.

Chenille-Tücher, dreieckig, mit Chenille-Franzen, schwarz, bordeaux, marine u. 2.75, 2.25, 1.90, 1.45, 1.20, 1.00 Mk.

Tellermützen in eleg. Form, dunkelblau Tuch 1.20 Mk., 75, 50 Pfg., dto. gestrickt und gewebt, feinste Farbenstellungen, weiß, schottisch, gestreift u. 2.00, 1.60, 1.25 Mk., 95 Pfg.

Kindermützen, woll. gestrickt, 50, 35 u. 25 Pfg.

Kinderhauben, woll. gefüttert, 90, 80, 65, 50 Pfg., Tuch und Sammt, gefüttert, für 3-6 Jahre, 1.60, 1.30 Mk., 80 Pfg., Tuch mit imitirtem Biberbesatz, für 7-12 Jahre, 2.90, 2.50, 2.00 Mk.

Damen-Capotten, Chenille mit Wolle und Seide, schwarz, bordeaux, marine u., 3.00, 2.25, 1.85 Mk. Plüsch und Sammet, ff. garnirt und gefüttert, 2.90, 2.20, 1.85 Mk. Glatt od. gemusterte Seide mit Wollfutter 5.00, 4.00, 3.00 Mk. Chenille-Fanchons für ältere Damen, schwarz, 1.45 Mk.

Röcke, Calmuc, extraher und groß, roth 1.25 Mk., grau 1.10 Mk.
 Tuchröcke mit breiter Garnirung 2.40, 1.90, 1.75, 1.60 Mk.
 dto. reine Wolle, ff. ausgestattet, 4.50, 3.50, 2.90 Mk.

Moiréeröcke, warm gefüttert, 8.00, 6.50, 5.50, 4.50 Mk.
 Strickröcke, Handarbeit 7.50, 6.00, reine Wolle gestrickt und gewebt 4.00, 3.00 Mk.

Kleidchen für Kinder, 2.20, 1.80 Mk.
 Gestrickt und garnirt 1.00 Mk., 90 und 80 Pfg.
 Woll. Jäckchen für Kinder, Raubstoff 2.25, 1.80, 1.30, 1.00 Mk.

Pellerinen und Kragen, gestrickt und gehäkelt, Perlarn oder reine Wolle 3.40, 2.75 Mk.

Plüsch, glatt und gemüstert, 2.25, 1.60, 1.30 Mk., 95 Pfg.
 Krimmer- und Plüschkragen, hochelegante große Formen, mit Flanel- oder schott. Confections-Futter 8.00, 6.00, 4.50, 3.60, 3.00 Mk.

Damen-Oberhemden, Tuch, reine Wolle, ff. garnirt 7.00, 5.50, 5.00 Mk., carrirte Musterstoffe 3.25, 2.40, 1.75 Mk.

Gestrickte Westen für Herren, dreifig, gute Qualitäten 3.50, 3.00, 2.60, 2.20, 1.70 Mk., kleiner 1.35 Mk.

Herrenwesten mit Krimmerbesatz 3.50, 3.25 Mk.
 Herrenwesten, reinwollene Kammgarn-Qualitäten 6.75, 6.00, 5.50, 5.00 Mk.

Burschen- und Knabenwesten 1.60, 1.35 Mk.
 Strickjacken, braun Vigogne 1.75, 1.50, 1.25 Mk.

Damenwesten, schwarz und farbig, mit und ohne Aermel 3.75, 3.00, 2.50, 2.25, 1.80 Mk.

Strickwolle

nur beste, geprüfte Fabrikate, schwarz und farbig.
 Richtiges Gewicht!

300pfund 4.50, 3.50, 2.75, 2.10, 1.80, 1.40 Mk.

Weisswaaren.

Schürzen für Damen, große Wirtschaftschürzen, Leinen, Halbleinen, Madras u., 1.40, 1.00 Mk., 85, 70 Pfg.

Damenschürzen mit Laß und breiten Trägern, reich ausgestattet und dauerhaft, 2.50, 2.00, 1.40, 1.25, 1.00 Mk., 85 Pfg.

Tändelschürzen 1.50, 1.20 Mk., 80, 60, 40, 23 und 8 Pfg.

Schwarze Schürzen, Atlas, Seide, Cachemire, Panama, farbig seidene Schürzen, hochelegant, 3.50, 2.50, 2.00 Mk.

Kinderschürzen, Hängeform, für 3-7 Jahre, gute Stoffe, hübsch garnirt, 1.20, 1.00 Mk., 80, 60, 45, 30 Pfg.

Schulschürzen für 6-12 Jahre, schwarz 2.00, 1.60, 1.20 Mk., 95 Pfg., farbig 1.50, 1.20, 1.00 Mk., 80 und 60 Pfg.

Damenhemden, gute Hemdentuche m. hübscher Ausstattung 1.50, 1.20 Mk., 90, 80, 60 Pfg., handgestrickter Sattel 2.75, 1.25 Mk.

Fancy-Beinkleider für Damen, glatt und gestreift, 2.10, 1.60, 1.50, 1.30, 1.15 Mk.

für Mädchen 13-14, 11-12, 9-10 Jahre

95	85	75	Pfg.
7-8,	5-6,	4-5	Jahre
65	55	48	Pfg.

Taschentücher, Spezialmarken

1/2 Dhd. 1.20 Mk. und 85 Pfg.
 Bunte Herrentücher 1/2 Dhd. 2.00, 1.40, 1.00 Mk., 70 Pfg.

Kindertücher, aparte Genres, 1/2 Dhd. 80, 60, 40, 25 Pfg.

Reinleimene Taschentücher 1/2 Dhd. 4.00, 3.00, 2.50, 2.00, 1.30 Mk.

Hohlsaumtücher. — Japan. seidene Tücher 75, 60, 40 Pfg.

Herren-Wäsche.

Kragen, Manschetten, Serviteurs, Chemisettes, Oberhemden.

Kragenknöpfe, Manschettenknöpfe, Cravattennadeln.

Seidenstoffe, Merveilleux, Atlas, Faille u., Plüsch, Sammet.

Moirée Velours. — Crêpe Chiffon, gemüstert.

Seidenbänder, Moirée, Rips, Atlas u., schwarz und in grösstem Farbassortiment.

Schleifen, Rüschen, Schleiertülle, Crêpes!

Seidene Cachenez, reine Seide für Herren, grau und farbig gemüstert, 6.00, 4.50, 3.50, 2.75, 2.00, 1.80, 1.40 Mk., 95 Pfg.

Halbseide 95, 85, 70, 58, 38, 25 und 15 Pfg.

Reinseidene Damentücher 1.50, 1.20 Mk., 90, 75, 60, 45, 35, 20 Pfg.

Fächer, Marzelline und Seidengaze mit Malerei, 3.25, 2.75, 2.20, 1.60, 1.25 Mk., echte Straußfedern 6.00, 5.00, 4.00, 3.50, 2.75, 2.25 Mk., Federfächer, ballfarbig, 90 und 50 Pfg.

Fächerhalter.

Ballgarnituren. Blumen. Federn!

Fortwährender
 Eingang eleganter Neuheiten!

Kurzwaaren.

Alle Artikel

für

Damen- und Herren-Schneiderei

in grösster Auswahl, gut und billigst!